Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

28. Juni bis 11. Juli
14/2025
Basel Stadt

Drei Tage Käferfest

Zum «Jublasurium», dem Jubla-Pfingstlager, kamen Kinder aus der ganzen Deutschschweiz nach Wettingen.

Seiten 2 bis 5

Papst Leo XIII. ist das Vorbild des neuen Papstes. Lernen Sie ihn in einem Kartenspiel kennen.

Seite 6

Zu Besuch bei der Insektenkonferenz

Nationales Pfingstlager von Jungwacht-Blauring in Wettingen

Über 10 000 Kinder, Jugendliche und Leitende haben über das Pfingstwochenende am «Jublasurium», dem grössten Zeltlager der Schweiz, teilgenommen. Geladen wurde zur Insektenkonferenz. Fünf Begegnungen zeigen, wie vielfältig Lagerleben sein kann und geben Einblick in das Miteinander in der Jubla.

Hoch über dem Gelände des Jublasuriums in Wettingen (AG) schwebt eine Drohne und fängt aus höchsten Höhen Bilder des Lagers ein. Wenn man die Videos und Fotos betrachtet, fühlt man sich an einen Insektenstaat erinnert, in dem viele kleine Krabbler durcheinander wuseln, Wege bauen, riesige Berge an Proviant von einer Stelle zur anderen manövrieren, Wasserstellen erschliessen oder Essensstellen und Unterschlüpfe errichten. Die Analogie kommt nicht von ungefähr. «Eine Insektenkonferenz in Gefahr» war das Motto des Jublasuriums. Die Kinder und Jugendlichen haben sich während des Lagers drei Tage lang damit beschäftigt, welche Rolle Insekten im Ökosystem spielen und welche Möglichkeiten es gibt, ihre Lebensräume zu erhalten.
Lasst uns gemeinsam in diesen besonderen Insektenstaat eintauchen und einige Exemplare genauer unter die Lupe nehmen.

Quelle: Felix Wey

Von Regen und Matsch liessen sich die Kinder und Jugendlichen nicht die Laune verderben.

Quelle: Leonie Wollensack

Die Bienen – halten das Lager im Hintergrund zusammen

Anja Yehia und Philippe Hüsser, Ressort Prävention und Awareness

Tag 1 im Lager, Anja und Philippe sind seit 7 Uhr auf den Beinen. Gerade haben sie den Helfenden eine Einführung in die Arbeit gegeben, die sie in den kommenden drei Tagen erwartet. Die beiden leiten das 39-köpfigen Awareness-Team, das aus Menschen besteht, die Erfahrung in der Präventionsarbeit haben. Wie Bienen summen sie in ihren gut erkennbaren neonfarbenen Westen über das Jublasuriumgelände und sind vor allem für die Scharleiterinnen und -leiter da. «Hilfe zur Selbsthilfe» ist ihr Motto. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Personen, die sich um die Kinder kümmern, zu schulen und für sie dazu sein – mit Gesprächsangeboten, Impulsen und der Erlaubnis, auch

mal durchzuatmen. Dabei gehen sie proaktiv auf die Menschen zu. Durch ihre Erfahrung haben sie ein verlässliches Bauchgefühl dafür, wo sie gerade unterstützen können, damit es gar nicht erst zu schwierigen Situationen kommt. Anja und Philippe waren lange Leitungspersonen, haben sich dann im Bereich Prävention weitergebildet und schliesslich selbst Ausbildungskurse geleitet. Als die Verbandsleitung anlässlich des Jublasuriums die Idee hatte, ein Awareness-Team auf die Beine zu stellen, habe man sofort an die beiden gedacht.

Sich im Awareness-Team zu engagieren ist für beide eine Herzensangelegenheit. Sie waren und sind gern in der Jubla und möchten ihr auf diesem Weg etwas zurückgeben. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen ausserdem, das Fachwissen, die Erfahrung und die Ressourcen im Bereich Präventionsarbeit, die es in der Jubla schon gibt, zu bündeln. Das Awareness-Team ist die Stelle, die all das gezielt sammelt und für alle zugänglich macht. Es unterstützt die Leitenden damit ganz konkret in ihrem Engagement. Gerade in der ehrenamtlichen Arbeit sind die Menschen sehr hilfsbereit und übernehmen unzählige Aufgaben. Nicht zuletzt möchte das Awareness-Team daher den Freiwilligen beibringen, dabei auf sich und auf andere achtzugeben.

Quelle: Alain Sechrmacher

Vor der grossen Bühne lauschten 10 000 Kinder und Jugendliche den Geschichten und feierten den Auftritt der Band HECHT.

Quelle: Felix Weg

Die Ameise – packt an und stärkt den Teamgeist

Elias Güntert, Jubla Muttenz, hat bereits am Aufbaulager teilgenommen

Elias kennt das Gelände des Jublasuriums schon fast so gut wie seine eigene Hosentasche. Er ist nicht erst in diesen Tagen für das Jublasurium angereist, sondern war bereits am viertägigen Aufbaulager über Auffahrt dabei. Neben Spiel und Sport ging es beim Auffahrtslager vor allem um das Knüpfen der Blachenzelte (Blachen sind rechteckige Stoffbahnen, die an den Rändern mit Knöpfen und Knopflöchern ausgestattet sind, um sie miteinander zu verbinden). Zwölf Zelte hat das etwa 25-köpfige Aufbauteam zusammengeknüpft. Eine Menge Arbeit, die aber im Team Spass gemacht hat, erzählt Elias. Am Ende, nach mehreren Stunden emsigen Knüpfens, konnte er auf das Werk seiner Hände blicken und sagen: «Das habe ich gemeinsam mit den anderen geschafft.» Ohne die anderen ging es nicht, aber auch jede und jeder einzelne war wichtig. Elias kennt sich aus mit Blachen und Seilen. Er merkte während des Auffahrtslagers, dass in manchen Gruppen noch niemand Erfahrung hatte. Dort konnte er mit seinem Wissen Hilfe leisten, sodass alle Zelte im geplanten Zeitrahmen fertig wurden. Als Team zusammenarbeiten heisst auch, gemeinsam Schwierigkeiten meistern. Verschiedene Kenntnisstände, verschiedene Knüpfgeschwindigkeiten – wo viele Menschen sind, da sind auch viele verschiedene Arbeitsweisen. Die Koordination kann in einer solchen Situation eine Herausforderung sein. Wie es trotzdem klappt? Elias hat ein paar Tipps: gemeinsam die Optionen anschauen, zusammen entscheiden, sich aneinander anpassen, Kompromisse eingehen. Aber warum hat sich Elias entschlossen, nicht erst zum Lager anzureisen, sondern schon beim Aufbau mitzuhelfen? Da muss er nicht lange überlegen. Zum einen, weil er es spannend findet, seine Fähigkeiten in der Pioniertechnik weiter auszufeilen. Zum anderen – und das hat ihm am meisten Spass gemacht – zusammen mit vielen tollen Menschen, die er kennen gelernt hat, etwas zu erschaffen.

Wie kleine Insekten haben die Kinder und Jugendlichen während des Jublasuriums unter den vom Aufbauteam geknüpften Zelten gewartet, bis der Regen nachliess und sie wieder aufs Gelände hinausschwärmen konnten.

Quelle: Leonie Wollensack

Der Marienkäfer – bringt Farbe und Freude ins Lager

Remo Meister, Atelierleiter

An einem Stand zwischen Schminkzubehör, Kostümen, Farbtuben, Pinseln, wabenförmigen Kistchen und ganz vielen kreativen Kindern, die ins Schminken und Malen vertieft sind, steht Remo, der sich dieses Atelier ausgedacht hat. Bei ihm können sich die Kinder und Jugendlichen in Insekten verwandeln. Auf einem Stuhl sitzt ein Mädchen, auf dessen Gesicht sich ein Schmetterling entwickelt. In einem nächsten Schritt könnte es sich dann noch verkleiden und sich zum Beispiel ein paar Fühler auf den Kopf setzen. Verwandlung, Metamorphose ist das Motto dieses

Quelle: Leonie Wollenrack

Durch ein wabenförmiges Eingangsstor gelangten die Teilnehmenden auf die grosse Lagerwiese, auf der die Blachenzelte und die Bühne standen.

Angebots. Vom Kind zum Insekt, aber vielleicht auch von der Raupe zum Schmetterling? Remo erzählt, dass ursprünglich im Anschluss ein «Verwandlungsparkour» angedacht war, in dem sich die Teilnehmenden als verschiedene Insekten – mal mit und mal ohne Arme, Beine oder Flügel – durch verschiedene Hindernisse hätten hindurchschlängeln müssen. Mit Blick auf den extrem matschigen Boden, bei dessen Anblick wohl nicht einmal die beherzteste Abenteurerin grosse Lust verspüren dürfte, darauf herumzukriechen, fügt er an, dass man als Atelierleiter auch immer flexibel reagieren muss. Remo freut sich, dass sein Atelier auch ohne den Parcours gut bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Nach dem vielen Laufen und einer kurzen Nacht können sie sich hier ein wenig zurückziehen, die müden Beine ausruhen und kreativ sein.
Remo ist schon lange Teil der Jubla und betont, dass es ihm wichtig ist, sich weiterhin zu engagieren. Selbst wenn er nicht mehr so aktiv ist wie früher, sieht er mit dem Atelier am Jublasurium eine Chance, sich einzubringen. Der Schmetterling auf dem Gesicht des Mädchens ist fertig. Zum Glück müssen Schmetterlinge nicht am Boden kriechen.

Quelle: Felix Wey

Das Glühwürmchen – ist voller Energie bei Tag und Nacht

Ladina Imboden, Jubla Rohrdorf, Lagerteilnehmerin

Langsam neigt sich der zweite Tag dem Ende zu, die Dämmerung setzt ein. Ladina hat nach einem Tag voller Spiel und Sport gerade das Gute-Nacht-Gschichtli gehört, dass die Kinder bis 12 Jahre abends vorgelesen und vorgespielt bekommen. Im Gschichtli haben sie gemeinsam eine Reise in die Zeit der Dinosaurier gemacht, um herauszufinden, warum die Ameisen das grosse Aussterben damals, im Gegensatz zu den Dinos, überlebt haben. Und was ist die Antwort? Wenn alle zusammenhalten, dann kann man ganz viel schaffen. Das erlebt auch Ladina selbst im Lager. Sie freut sich riesig, gemeinsam mit ihren Cousins und anderen Kindern während der Lagerspiele in grossen Gruppen über die Wiesen rennen zu können – auch wenn das im Matsch, der durch den Regen an vielen Stellen entstanden ist, gar nicht so einfach ist. Aber sich richtig ins Zeug legen, das ist genau Ladinas Ding. Auch auf die anstehende Nacht freut sie sich. Wo andere sich eher eine ruhige Nacht wünschen, da würde sich Ladina sogar über ein kleines bisschen Regen freuen, weil es sich im Zelt dann so gemütlich anfühlt, wenn der Regen gegen die Zeltwand prasselt.

Quelle: Felix Weg

Der Schmetterling – entwickelt sich vom Scharkind zum Leiter

Nicolas Chapuis, Jungwacht St. Anton Wettingen, Leiter

Nicolas wurde sozusagen in die Jubla hineingeboren. Schon seine Eltern, seine Tanten und auch seine Geschwister waren und sind ein Teil von Jungwacht und Blauring. Begonnen hat alles als Scharmitglied, inzwischen ist er seit bereits sieben Jahren selbst Leiter. Er ist aber nicht nur aus Tradition mit dabei, sondern vor allem aus Überzeugung. Die Jubla, so findet er, ist ein Verein, in dem Kinder und Jugendliche neue Kontakte knüpfen können, und zwar ohne den Konkurrenzkampf, den es nicht selten in anderen Vereinen wie etwa Sportvereinen gibt. In der Jubla geht um Spass und Freude – essenzielle Werte für Nicolas. Als er mit 14 Jahren aus der Rolle des Scharkinds in die Leiterrolle wechselte, lernte er schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Beim Jublasurium ist er als einer der ältesten Leiter vor allem unterstützend mit dabei, denn seine Gruppe, das sogenannte 15er-Team, ist gerade selbst in der Leitungsausbildung. Und Unterstützung ist wichtig, denn Jungwacht und Blauring St. Anton aus Wettingen sind hier in ihrem Heimatort mit einer Truppe von 90 Kindern und Jugendlichen am Start. Natürlich gibt es bei so einer grossen Schar auch für ihn immer etwas zu tun: alle möglichen Fragen beantworten, eine helfende Hand anbieten oder einfach präsent sein. Die Motivation hochhalten war beim diesjährigen Jublasurium eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe für Nicolas und die anderen Leitenden: Es ist ihnen gelungen, dass die Kinder selbst bei strömendem Regen und allgegenwärtigem Matsch ihre freudige Lagerstimmung behielten. Es gab jedoch immer wieder Momente, in denen Nicolas loslassen konnte. Bei den Lagerspielen, an denen auch die Leitenden teilnahmen, fühlte er sich manchmal sogar ein bisschen an die Zeit zurückerinnert, als er selbst noch als Scharkind mit dabei war.

Leonie Wollensack

In den Ateliers konnten die Kids kreativ werden. Die Werte der Jubla spielten eine wichtige Rolle.

Quelle: Leonie Wollensack

Zahlen und Fakten zum Jublasurium

43 grosse Baumstämme (bis zu 16 Meter lang)

2 830 Zeltblachen

7 000 Quadratmeter Bodenschutzplatten

6,8 Tonnen Nudeln und 1,8 Tonnen Tomatensauce

10 Kilometer Stromkabel und 2 Kilometer Glasfaserkabel

110 ehrenamtliche Mitglieder im Organisationskomitee

235 Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz

700 ehrenamtliche Helfende

64 780 ehrenamtliche Arbeitsstunden für Vorbereitung und Durchführung

Spielend den neuen Papst kennenlernen

Das Kartenspiel «Leo XIII» der christlichen Sozialbewegung KAB ist plötzlich brandaktuell

Das «päpstliche» Kartenspiel «Leo XIII» der KAB Schweiz ist etwa ein halbes Jahr alt und auf einmal topaktuell. Das Kartenspiel über das Engagement soll ähnlich wie das Spiel UNO für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen für Unterhaltung und Nervenkitzel sorgen. Es eignet sich perfekt, um das theologische Programm des neuen Papstes kennenzulernen. Der Papstname gibt bereits Hinweise: Der «Arbeiterpapst» Leo XIII., an den der neue Papst Leo XIV. anknüpft, machte vor über 130 Jahren auf gesellschaftliche Missstände während der Industrialisierung aufmerksam. Mit seiner Arbeiter-Enzyklika «Rerum novarum» setzte er sich für mehr Gerechtigkeit für Arbeitnehmende ein. Eine Enzyklika, die heute aktueller denn je erscheint – bedenkt man etwa, wie Menschen um ihre Arbeitsplätze und ihre Existenz fürchten müssen. Ganz zu schweigen von den Herausforderungen durch KI, ständigen Teuerung und den wirtschaftlichen Konsequenzen des globalen Kapitalismus.

Die Welt retten

Wenn die Worte Ethik oder Moral in einer Diskussion auf den Tisch kommen, wird es meist schwierig. Doch ganz ohne Ethik und Moral scheint es auch nicht zu gehen, denn Politik, Menschen und Gesellschaften brauchen zumindest gewisse ethische Richtwerte. Im Kartenspiel «Leo XIII» gilt es, solche und andere Dilemmata mithilfe der katholischen Soziallehre, die sich auf universelle Prinzipien wie Menschlichkeit und Solidarität beruft, zu bekämpfen. «Mit ‹Leo XIII› wollen wir die Spielenden für die Prinzipien der katholischen Soziallehre sowie die Tugenden ethischen Handelns sensibilisieren», erklärt Thomas Wallimann, Sozialethiker am Institut «Ethik22» in Zürich. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der KAB Schweiz hat Wallimann 2024 das Kartenspiel entwickelt, gemeinsam mit professionellen Spielentwicklern des kirchlichen Jugendtreffs «Gamers Point», Mitarbeitenden der christlichen Sozialbewegung St. Gallen sowie dem Institut «Ethik22».

Prinzipien der katholischen Soziallehre

«Das Spiel behandelt zentrale ethische Fragen unserer Zeit», sagt Thomas Wallimann. «Jede Karte regt zu einer Diskussion über gesellschaftliche Herausforderungen an.» Zu Beginn des Spiels werden Herausforderungskarten ausgelegt, die globale Probleme wie etwa fehlende Bildung oder den Zugang zu Trinkwasser symbolisieren. Diese Herausforderungen müssen mithilfe der fünf Prinzipien der katholischen Soziallehre gelöst werden: Gerechtigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Ökologie, Menschlichkeit und Solidarität. Die Prinzipien sind auf farbigen Zahlenkarten dargestellt. Im Spielverlauf legen die Spielenden Zahlenkarten ab, um die katholische Soziallehre in die Diskussion einzubringen. «Es macht grossen Spass, sich mit den globalen Herausforderungen zu beschäftigen und nach einer gerechteren Welt zu streben», sagt Thomas Wallimann.

kath.ch/Stephan Sigg

Dieser Text erschien zuerst im Pfarreiforum St. Gallen

Kartenspiel zu gewinnen

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Kartenspiels «Leo XIII». Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Kartenspiel», Ihrem Namen und Ihrer Postadresse an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 6. Juli. Viel Glück! Das Spiel kann für 20 Franken bestellt werden: www.kab-schweiz.ch

Quelle: zvg

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.

Als ich mit 19 Jahren ungeplant Mutter wurde, haben der Kindsvater und ich mit Bewilligung meines Erziehungsberechtigten standesamtlich geheiratet. Damals war das Mündigkeitsalter 20 Jahre. Wir haben nur darum geheiratet, damit das Kind und ich keinen Vormund bekommen. Eine kirchliche Hochzeit hat nie stattgefunden. Die Ehe wurde nach wenigen Jahren wieder geschieden. Gelte ich unter den geschilderten Umständen nach Kirchenrecht als geschiedene Frau?

Zu den Wesenselementen, damit sind die Vertragsziele der Ehe gemeint, gehören nach kirchlichem Recht die ganzheitliche Lebensgemeinschaft, das Wohl der Ehegatten und der Raum für die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft. Die Wesenseigenschaften der Ehe sind: Einheit (Monogamie), Unauflöslichkeit, Treue und Sakramentalität. Wenn die Fragestellerin kirchlich nur deswegen geheiratet hätte, damit das Kind und seine Mutter keinen Vormund bekommen, könnte gegebenenfalls in einem Verfahren die Nichtigkeit einer solchen Ehe festgestellt werden. Dies aufgrund der Eheschliessungsunfähigkeit wegen Mangels an innerer Freiheit oder wegen Furcht und Zwang.

Da die Frau angeblich nur standesamtlich geheiratet hat, war ihre lediglich zivile Eheschliessung kirchlich nicht konstitutiv. Somit wäre sie standesamtlich geschieden und kirchlich immer noch ledig und könnte eine katholische Ehe eingehen.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und und Dozent des kirchlichen Eherechts an der theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion «Lichtblick», Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Kolumne

Das Wozu

Der Unternehmensberater Simon Sinek hat in seinen Ausführungen zum Golden Circle – einem Denkmodell zu Kommunikation und Führung – richtig festgestellt, dass die Frage, warum oder wozu ich etwas tue, grundlegender ist als die Frage, was oder wie ich es tue. Zu oft läuft es – auch in der Kirche – umgekehrt. Es ist klar, was wir tun, oft auch wie wir es tun, aber die Frage, wozu wir das tun, führt eher zu schwammigen Antworten. Wer ein Team, eine Organisation, eine Gesellschaft oder eine Kirche zusammenhalten will, braucht ein starkes «Wozu», eine Vision, ein Ziel. Sinek formulierte prägnant: «Wenn du Leute einstellst, die das glauben, was du glaubst, werden sie mit Herzblut, Schweiss und Tränen […] arbeiten.» Eingedenk, dass plurale Teams gute Teams sind – denn sie können unterschiedliche Kompetenzen abdecken und unterschiedliche Menschen abholen –, könnte die sperrige Vielfalt, die im Bistum Basel herrscht, eine Riesenchance sein. Dafür wäre es notwendig, dass ein Konsens darüber gewonnen wird, was unser «massive transformative purpose» ist, also unser grundlegender Daseinszweck, der darauf abzielt, die Welt auf eine bedeutungsvolle Weise zu verändern. Nur wenn alle, die in der Kirche wirken, für eine gemeinsame Vision vom Reich Gottes brennen, können wir Erfolg haben. Wie der heilige Augustinus sagt: «In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.»

Mathias Mütel
Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel
Bildquelle: zVg

Zwischenhalt Klostermarkt

Zu Besuch auf dem Klostermarkt im Bahnhof Zürich

Zum dritten Mal präsentierten am 13. und 14. Juni rund 20 Ordensgemeinschaften und Klöster im Zürcher Hauptbahnhof, ihre Delikatessen und ihr unermüdliches Engagement für die Gesellschaft.

«Miteinander, füreinander, zum Wohl von allen», steht auf dem orangen Zettel, den mir Schwester Walpurga an ihrem Stand auf dem Klostermarkt im Hauptbahnhof Zürich schenkt. Zum dritten Mal findet in der grossen Bahnhofshalle inmitten der Pendler- und Touristenströme der Klostermarkt statt. Schwester Walpurga gehört der Ordensgemeinschaft der Helferinnen an. Dies ist eine von 20 Gemeinschaften und Klöstern, die sich während zweier Tage präsentieren.

Helfen wie man kann

Obwohl die Ordensgemeinschaft der Helferinnen in der Schweiz keine Novizinnen mehr aufnimmt, lassen sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, um an prominenter Lage auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Weltweit gehören der Gemeinschaft, die im 19. Jahrhundert entstanden ist, rund 400 Frauen an. Das Noviziat machen die Schwestern entweder in Nairobi auf Englisch oder auf Französisch in einem Vorort von Paris. Schwester Walpurga lebt wie ihre Mitschwestern in der Schweiz alleine, trifft sich aber regelmässig mit ihnen in Luzern. Zuletzt hat die Mittsiebzigerin als Haushalthilfe bei der Spitex gearbeitet. «Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen in Not zu helfen», sagt Schwester Walpurga.

Viel Gutes aus Disentis

Neben der Ordensgemeinschaft der Helferinnen haben die Benediktiner aus Disentis ihren Stand. Dort stickt Yvan Neuwerth mit Chrüzlistich an einem neuen Bild. Neben ihm steht ein schon vollendetes Bild der Gottesmutter mit Kind. Diesmal hat er sich die Gemälde der Sixtinischen Kapelle vorgenommen. Bruder Martin Hieronymi hat ihn kennengelernt, als er nach einer Bildvorlage des Klosters Disentis fragte, das er daraufhin grossformatig stickte. Die Benediktiner sind mit 200 Nusstorten nach Zürich gereist. Ausserdem verkaufen sie Sirup, Tee, verschiedene Senfe und Essig. Der schwarze Senf auf dem Degustationstischchen fällt sofort auf: «Birne Kohle Senf», steht auf der Etikette. Die Kohle stamme von der Osterkerze, erklärt Bruder Martin. Zum Glück schmeckt er mehr nach Birne als nach Kohle. Aber die Mönche wollen nicht nur Essen verkaufen, sondern werben auch für ihr Seminarhotel und das Gymnasium mit Internat. Bruder Martin Hieronymi selbst hat das Internat der Stiftsschule Einsiedeln besucht und betreut heute die Internatsschülerinnen und -schüler in Disentis. Für ihn sind die Internatsjahre eine prägende Erfahrung, die er nicht missen möchte. Ausgestattet mit einer kleinen Nusstorte geht meine Tour weiter.

Yvan Neuwerth kopiert mit Chrüzlistich die Gemälde in der Sixtinischen Kapelle.

Quelle: Eva Meienberg

Schnuppern bei der Schweizergarde

Es ist Freitagnachmittag, das Sommerwochenende beginnt, die Bahnhofshalle füllt sich immer mehr. Die Hitze wohl am meisten gewöhnt sind die zwei Schweizergardisten, die in bekannt strammer Haltung mit leuchtender Uniform an ihrem Stand stehen. Sie werben für eine Schnupperreise zur Schweizergarde, die zweimal jährlich stattfindet. Interessierte römisch-katholische Schweizer Bürger, die nicht älter sind als 25 Jahre, dürfen sich für die Reise anmelden.

Ein Orden fürs Helfen

Ebenfalls in Uniform steht Verena Vorwerk am Stand des Malteser Ordens Schweiz. Sie trägt mehrere Orden an ihrer Brust – Zeugnisse ihrer karitativen Einsätze etwa für die Begleitung kranker Menschen nach Lourdes. Verena Vorwerk erzählt stolz von der langen Geschichte des Ordens des Heiligen Johannes zu Jerusalem, wie der Malteser Orden hiess, als er von Papst Paschalis 1113 die Anerkennung bekam. Die Strukturen der Organisation

muten sehr militärisch und feudal an, aber die humanitären Einsätze in Kriegsgebieten wie der Ukraine oder Gaza sind beeindruckend. Im Frühling machte die Ankündigung des Ordens über den Aufbau einer Klinik in Gaza Schlagzeilen. Der Stand am Klostermarkt diene vor allem dazu, die Arbeit des Malteserordens bekannter zu machen Zwischenhalt Klostermarkt, sagt Verena Vorwerk.

Verena Vorwerk gehört dem jahrhundertealten Malteserorden an und koordiniert Projekte für sozial benachteiligte Menschen.

Handwerk fürs Auge

Handfest geht es zu und her am Stand von Bruder Anton Abegg. Der Einsiedler Benediktiner Bruder drechselt Holz. Dabei entstehen etwa Kreisel, von denen Marlies Mathis in fünf Stunden 80 Stück verkauft hat. Die frisch pensionierte Lehrerin kümmert sich um den Verkauf, damit Bruder Anton in Ruhe drechseln kann. Den Kindern, die Bruder Anton am Stand besuchen, verschenke er seine Kreisel, sagt Marlies Mathis. Die improvisierte Werkstatt ist ein Publikumsmagnet, und die urchigen Holzschüsseln verkaufen sich gut. Ein paar Stände weiter verkauft der Abt des Klosters Einsiedeln Wein aus eigenen Trauben. Abt Urban Federer empfiehlt einer Kundin den Rosé und wickelt den Verkauf charmant ab.

Beten in der Bahnhofshalle

Inmitten des geschäftigen Treibens steht ein Zelt mit Bänken und einer fahrbaren Kapelle, wo gerade ein Rosenkranz gebetet wird. Die Plätze im Zelt sind gut besetzt, doch die Gebete gehen auf im Rauschen der Bahnhofshalle. Ich könnte noch einen Rosenkranz knüpfen oder eine Ikone malen, aber ich entscheide mich für einen Besuch bei den Fahrer Benediktinerinnen, deren Brotduft mir in die Nase steigt. Morgens um 4 Uhr haben die Frauen begonnen, das Brot zu backen. Zum Glück haben die Schwestern Hilfe von vielen Freiwilligen, um am Klostermarkt teilzunehmen. Ohne die ehrenamtliche Arbeit von über 50 Menschen, die beim Aufbau, bei der Gastronomie und Logistik helfen, wäre der Klostermarkt nicht möglich, sagt Pater Thomas Fässler. Auch er und sein zehnköpfiges Organisationskomitee arbeiten ehrenamtlich für das Projekt.

Mit Bewunderung für das vielfältige Wirken der Gemeinschaften und Klöster, einer Nusstorte und einem frischen Laib Brot mache ich mich auf den Weg nach Hause.

Eva Meienberg

Auch für Besinnung gibt es Raum am Klostermarkt.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

«...àquele que nos amou» (Rom 8,37)

A festa do Sagrado Coração de Jesus nesse ano de 2025 é marcada pelo seu jubileu da manifestação que completa 350 anos e as suas festividades se encerram no dia 27 de junho de 2025. O papa Francisco escreveu a sua quarta e última encíclica dedicada ao Sagrado Coração de Jesus titulada em latim «Dilexit nos» e em português, «amou-nos».
Nesse mês de junho onde recordamos no sábado, dia 27 de junho a festa do Sagrado Coração de Jesus e no domingo, dia 28 a festa do Imaculado Coração da Virgem Santa Maria queremos recordar a mensagem do Papa Francisco nessa encíclica.
Essa encíclica lida após o falecimento do Papa Francisco se torna um último apelo à todos para recordar que Cristo nos amou por primeiro. Esse testemunho dado por Jesus encontramos no evangelho de São João «...como eu vos amei.» (Jo 15,12). Todas os ensinamentos, ações e milagres de Jesus estão baseado nesse amor. A essência da presença humanizado do Cristo é o amor. Um amor humano e divino que Jesus declara para os seus. Na sua ausência do amigo Jesus a única chama que ilumina os corações dos discípulos é a certeza desse amor. Uma certeza que nasce do testemunho vivo e que sustenta a fé e a esperança.
Como última encíclica do Papa Francisco recordemos dela através da flor branca estimada por ele. Na sua brancura expressa a natureza a tranquilidade e serenidade da presença constante que podemos dizer que é a paz.
A Carta Encíclica sobre o amor humano e divino do Coração de Jesus que foi publicada no mês de outubro de 2024 seria uma ótima leitura no tempo das férias ou nos dias quentes para alimentarmos a nossa experiência espiritual também no verão.
A missão de língua portuguesa deseja para todos na festa do Sagrado Coração de Jesus e na festa do Imaculado Coração da Virgem Maria a confiança que a Mãe de Deus e o seu Filho Jesus Cristo nos continuam amando. Um amor cheio de ternura que consola na fadiga e no cansaço do dia-dia.

José Oliveira, Diácono

Missas em Português

No Período Estivo
No período estivo não há missa nas comunidades. O atendimento de escritório é simplificado. Para informações pode se contactar pelos seguintes e-Mails:
marquiano.petez@kathaargau.ch - Padre Marquiano Petez
jose.oliveira@kathaargau.ch - Diácono José Oliveira

Basel
Sábado, 16 de agosto – 19 horas
Ennetbaden
Domingo, 17 de agosto – 12 horas
Sissach
Domingo, 24 de agosto – 9 horas
Zofingen
Domingo, 24 de agosto – 15:30 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Binningerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission
Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntag 29.6.
Hochfest Petrus und Paulus
Gottesdienste wie an Sonntagen
16 Uhr **Sommerkonzert**. Sinfonien und Concerti grossi von Georg Friedrich Händel, Arcangelo Corelli u.a. (Kollekte)

Mittwoch 2.7.
Monatswallfahrt
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

Samstag, 5.7.
Maria Trost-Fest
11 Uhr Festgottesdienst: Mariengesänge der Romantik

Donnerstag, 10.7.
Öffentliche Bibliotheksführung
16.50 Uhr Klosterpforte

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche.
Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.
Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.
Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit

Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst; Mo: 18.45 Uhr Anbetung; Do: 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo– Gespräche auf Augenhöhe

Das offene, moderierte Gesprächsangebot ist im Juli und August in der Sommerpause. Wir freuen uns, alle Interessierten ab dem 24. September wieder jeweils am letzten Mittwoch des Monats zum Café Theophilo begrüssen zu dürfen.

Felix Terrier, Eleonora Knöpfel

Workshop in der Klosterküche

Sie stehen selbst in der Küche und erhalten praktische Tipps und Tricks von Monika Gysin, unserer Küchenchefin.
Anschliessend wird die gemeinsame Arbeit als Tavolata genossen.
Der nächste Küchenworkshop am **Freitag, 4. Juli, ab 15 Uhr** hat das Thema «Frisch geerntet & kreativ serviert – der Geschmack des Klostergartens auf dem Teller». Die Plätze sind limitiert, verbindliche Reservation ist erwünscht. Kosten für Workshop und Tavolate inkl. Wein, Mineral und Kaffee: CHF 149.– pro Person.

Atemarbeit im Klostergarten

Vom 21.–25. Juli leitet die erfahrene Atempädagogin Kathrin Arendt an. Jeweils morgens, 8–9 Uhr: eine positive Körperspannung für den Tag aufbauen und abends, 17.30–18.30 Uhr: regenerieren und entspannen.
Anmeldung bis am Abend vorher direkt an Kathrin Arendt, Tel. 077 487 84 52 (kein WhatsApp); 20 bis 25 Franken pro Stunde.

Pastoralraum Basel-Stadt

Ferienzeit!

November 2024. Da waren meine letzten Ferien. Zu lange her: Die Rechtschreibung rutscht auf ein untragbares Niveau und Anhänge gehen erst beim dritten Versuch mit dem entsprechenden Mail mit. Wie gut, dass jetzt tatsächlich die Ferienzeit da ist. Meine und bald auch die für die Kinder und Jugendlichen. Für Eltern ist es zwar durchaus eine Herausforderung, wenn die Schule sommerpausiert – doch für die Kinder und Jugendlichen ist es gut. Sie müssen so viel. Mehr als ich in dem Alter, denke ich. Für die Sommer und späteren Ferienzeiten porträtieren wir hier auf der Pastoralraumdoppelseite verschiedene Berufsgruppen. Den Beginn machen die Menschen in unserem Pastoralraum, die mit Kindern und Jugendlichen «arbeiten». Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Die, die sich um unsere Zukunft kümmern

Villa Jugend, Feierabenstrasse 80, kleines Sitzungszimmer. Unter dem Tisch ein junger Hund auf den Stühlen verteilt eine bunt gemischte Truppe: Alter von 24 bis 61, Frauen und Männer, angestellt und freiwillig tätig, verheiratet, alleinlebend oder in einer Gemeinschaft, mit und ohne Kinder. Die Stimmung ist gut und das Gespräch wird rasch lebendig. Philipp Christen, Heidrun Döhling, Pia und Sandro Dongiovanni, Mirjam Lachenmeier, Andrea Moren, Felicina Proserpio, Michael Rüedi, Viola Stalder – eigentlich wären es drei Personen mehr, doch Andrea La Monaca, Marco Nuzzo und Christine Wittkowski sind verhindert. Mit Freude und Neugier kommen die Anwesenden ins Gespräch – teilweise treffen sie sich zum ersten Mal, da sie in unterschiedlichen Pfarreien tätig sind.

Sie alle aber verbindet, dass sie – teilweise seit vielen Jahren - mit Kindern und Jugendlichen in den Pfarreien und im Pastoralraum Basel-Stadt Zeit verbringen. Da geht es um Erstkommunionvorbereitung und Firmung, Ministrant:innen, Jugendtreffs, Tagesferien für Kinder, Religionsunterricht in der Oberstufe, Sternsinger:innen und Familienarbeit, aber auch um die Koordination verschiedener Angebote innerhalb einer Sprachgemeinschaft und im Pastoralraum.

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: katholischbasel

Römisch Katholische Kirche in Basel-Stadt

Verschiedene berufliche Kontexte

Wie kommt man zu diesem Tätigkeitsfeld, was für eine Ausbildung gibt es? Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Anwesenden. Sie sei im Grund aus Personalmangel «irgendwie in die Erstkommunionvorbereitung reingerutscht», sagt Pia Dongionvanni, die neben einem kleinen Pensum Anstellung auch weiterhin ehrenamtlich für die Pfarrei St. Anton arbeitet. Ihr Sohn Sandro, selbst langjähriger Ministrant, organisiert mittlerweile in Allerheiligen die Miniarbeit. «Learning by doing und die eigene Erfahrung sind der Weg und es macht einfach Spass», erklärt er.

Aus anderen beruflichen Kontexten kommen Felicina Proserpio, die eigentlich Juristin ist und 1999 dem Säkularinstitut der Scalabrini Missionarinnen beitrat und auch Michael Rüedi erzählt von seiner Arbeit im Flüchtlingsprojekt «Gemeinsam Café» und seiner Marketingfirma. Lehramtsstudium, Sozial- und Religionspädagogik sind der Hintergrund der anderen, teilweise mit kirchlichen Weiterbildungen ergänzt. «Mädchen-für-alles bin ich auch noch», ergänzt Philipp Christen und sorgt damit für Gelächter in der Runde. Es sei bereichernd, denn es gebe Gestaltungsfreiheit, präzisiert er.

Lebendige Erfahrung von Gemeinschaft

Je länger das Treffen dauert, umso lebendiger wird erzählt. Einen Moment des Nachdenkens gibt es, als es um die eigenen Jugenderfahrungen geht und die Frage, ob die Zeit so prägend war, dass es zum aktuellen Engagement im Kinder- und Jugendbereich kam. Andrea Moren nickt: «Für mich war der Glaube bereits als Kind tief verwurzelt. Aber trotzdem fand ich als Teenager keinen Spielraum für meine offenen Fragen. Die Arbeit im katholischen Studentenhaus bei den Jesuiten bot mir eine neue Perspektive an. Durch die «Exerzitien nach «Ignatius von Loyola» kam ich dann auch zur Ausbildung als Religionslehrerin. Ich wollte es gerne anders machen, dabei unterstützen, einen offenen Geist zu entwickeln, damit die Jugendlichen in ihren Ansichten und ihrem Glauben wachsen können.» Lebendige Erfahrungen von Gemeinschaft beschreiben Felicina Proserpio und Heidrun Döhling – es gab gute Erfahrungen bei der Erstkommunion und die Pfadi in Italien habe geprägt, Gemeinschaft gestiftet, sagt Erstere: «Gemeinsam um ein Lagerfeuer sitzend beten, das verband mit Gott und untereinander!» Anders und dennoch ähnlich wohl das Gemeindeleben in den 1980er und 90er-Jahren in einer ländlichen Pfarrei in Süddeutschland. «Es gab Jugendliturgien und einen Jugendkeller – ein grosses Team mit vielen Hauptamtlichen. Viele tolle Menschen, die mich geprägt haben und wenn ich das nicht selber so erlebt hätte, wäre ich vielleicht nicht selber auf der Dekanatsebene aktiv geworden», erinnert sich Heidrun Döhling. «Wir hatten als junge Menschen viel Raum und Freiheit in der Pfarrei, durften einfach machen», ein Aspekt, der auch Philipp Christen von St. Clara anspricht. Ursprünglich mit dem Gedanken, dem Benediktinerorden beizutreten, hörte er irgendwann: «Es wäre jemand als Religionspädagoge notwendig», und so wurde das sein Weg.

Viola Stalder sagt: «Es gibt keinen Bezug in die eigene Jugend, doch ich habe ein Praktikum bei der Jugendseelsorge im Fricktal gemacht und gesehen, dass kirchliche Jugendarbeit als Beruf eine tolle Option ist.» Seit mittlerweile 8 Jahren ist die 32-Jährige in der Pfarrei Heiliggeist tätig und hofft, dass ihr die Arbeit auch noch mit 50 Freude macht.

Umweg über die Freikirche

Eine andere Erfahrung teilen Michael Rüedi, St. Anton und Mirjam Lachenmeier, Fachstelle Jugend, nämlich den quasi Umweg über eine Zeit in der Freikirche. «Da habe ich aber eine Überdosis bekommen und es war mir irgendwann zu eng», erzählt Michael Rüedi und Mirjam Lachenmeier ergänzt, «Für mich prägend war die Jubla St. Clara, die Kindheit und Jugend am Lindenberg. Die Firmvorbereitung fand ich weniger gut. Irgendwann schaute ich bei verschiedenen Freikirchen rein und da gibt es den Punkt da bist Du entweder ganz raus oder Du gehst zurück in eine der Landeskirchen und versuchst es besser zu machen, als die eigene Erfahrung». Gleichzeitig schwierig und einfach fällt die Antwort bei Pia und Sandro Dongiovanni aus. Mutter und Sohn grinsen sich an: «Deine/meine Schwester ist schuld», sagen sie fast unisono. Sie sei eigentlich reformiert aufgewachsen, dann ausgetreten, habe katholisch geheiratet und sei dann mit den Kindern dazugekommen, führt Pia Dongiovanni aus. Sandro nickt und sagt: «Meine Schwester hat angefangen und ich wollte dann auch und jetzt merke ich, dass es mir Spass macht, den Kindern beizubringen, wie man das macht mit dem Ministrieren.»

Junge Menschen fordern heraus

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist – unabhängig vom thematischen Kontext – nicht jedermenschs Sache. Lehrer:in werden? Da winken viele ab. Kinder und Jugendliche werden durch alle Zeiten kritisiert. Eine sumerische Steintafel aus dem 3 Jahrtausend vor Christus beschwert sich sinngemäss darüber, die Jugend achte weder das Alter, noch kümmere sie sich um ihr Aussehen und sei zudem lernfaul. Das wohl bekannteste Zitat stammt von Sokrates (469-399 v. Chr.): «Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ärgern ihre Lehrer». Auch heute gibt es teils harte Urteile über die Heranwachsenden, die unsere Zukunft sind und die jungen Menschen selbst schauen – Studien belegen das – immer skeptischer auf die Zukunft.

Teamarbeit und Austausch

Eltern, Tanten und Onkel, Lehrpersonen – wer mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt ist, weiss: So viel Herzblut in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen steckt, so herausfordernd kann sie sein. «Ich weiss nicht, ob ich bis zu meiner Rente mit Jugendlichen arbeiten möchte», heisst es in der Runde. Es ist ein einzelner Satz in der grundsätzlichen Zuneigung zur Arbeit mit den jungen Menschen, die bei allen spürbar ist am Tisch. Pia Dongiovanni sagt: «Es ist vielleicht eher eine Frage des Alters der Kinder. Firmbegleitung würde ich beispielsweise nicht machen, aber das Erstkommunionalter ist super.»

Und: «Es gibt sicher verschiedene Talente», bestätigt Felicina Proserpio und ergänzt einen Aspekt: «Ich hoffe, dass ich ziemlich gut in Verbindung bin und ich habe noch andere Mitarbeitende, die jünger sind!» Teamarbeit und Austausch seien wichtig, auch weil es Jugendliche geben, mit denen man vielleicht keinen gemeinsamen Nenner finde. «Meistens kommen die Jugendlichen, wenn sie etwas wollen und da sind verschiedene Ansprechpartner:innen hilfreich, auch für uns Jugendarbeitende», fasst Philipp Christen zusammen. Er selbst versteht sich als stiller Beobachter, so ähnlich die Aufgaben, so unterschiedlich prägen die Persönlichkeiten der Anwesenden ihre Arbeit.

Spiritualität vermitteln

Was deutlich wird, es geht auch um einen spirituellen Aspekt – der Beruf ist auch Berufung und vertrauensvoll wird gesagt, dass man schon merken werde, wenn es gut ist mit dieser Tätigkeit.

Ob es ein Vorurteil gebe, dass ihnen immer wieder in Bezug auf Jugendliche oder ihre Arbeit begegnen würde? «Weniger mit Blick auf die Jugendlichen – eher, weil es um Arbeit in der Kirche geht», antwortet Pia Dongionvanni prompt.

Fortsetzung auf Seite 28.

St. Anton – San Pio X

Ferien, Ruhe für unsere Seele

«Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken … und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele» (Mt 11,28–29)

Die Ferien sind nicht nur eine willkommene Pause vom Arbeitsalltag. Sie sind auch eine wertvolle Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, tief durchzuatmen und sich selbst wieder näher zu kommen.

In unserem oft hektischen Leben verlieren wir leicht aus dem Blick, was uns wirklich guttut: stille Zeit mit Gott, ein ehrliches Gebet, Begegnungen mit der Familie oder tiefgehende Freundschaften. Die freien Tage laden uns ein, genau hier wieder neu anzusetzen – unseren Glauben zu spüren, neue Kraft zu schöpfen und zur inneren Balance zurückzufinden.

Gerade im Sommer können diese Tage etwas Besonderes sein: eine Zeit, in der nicht nur unser Körper, sondern auch Herz und Geist neue Energie tanken. Ein Gebet, ein Gottesdienst oder ein ruhiger Moment in der Schönheit der Natur helfen uns, klarer zu sehen und tiefer zu leben.

Auch die Zeit mit unseren Liebsten bekommt in der Ferienzeit oft mehr Tiefe – ohne den gewohnten Alltagsdruck, mit offenen Gesprächen und echter Nähe. So kann diese Auszeit uns helfen, unser Leben neu zu ordnen – damit wir mit frischer Kraft, einem klaren Kopf und einem ruhigen Herzen in den Alltag zurückkehren.

Wir wünschen uns, dass diese Zeit für uns alle zu einer gesegneten Zeit wird – voller Erholung, neuer Hoffnung und innerem Frieden.

Was Jesus verspricht, soll sich erfüllen: ***«Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken … und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele»*** (Mt 11,28–29)

Foto Freepick

St. Anton

PFARREI ST. ANTON
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge
Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat
Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst
Gaetano De Pascale, Sozialarbeiter
061 386 90 65
Di 10.30–12.00 und 14.00–16.00
Mi 10.30-12.00

Gottesdienste der Missionen zu St. Anton:

Petrusbruderschaft
Tridentinische Eucharistiefeier sonntags um 11.30 Uhr und montags um 18.30 Uhr. Weitere Tage nach Ankündigung.

Philippinische Mission
Eucharistiefeier am 1. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Slowenische Mission
Eucharistiefeier am 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Eucharistiefeier in St. Anton am letzten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr. In der St. Peter und Paul Kirche in Allschwil am 2. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr.

Tamilische Mission
Eucharistiefeier am 1., 3. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Öffnungszeiten Juli

Pfarramt St. Anton
Aufgrund unserer Teamklausurtage gelten für Donnerstag, 3. und Freitag, 4. Juli folgende Öffnungszeiten.
Sekretariat: nur nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr Sozialdienst: beide Tage geschlossen

Musik zum Innehalten

It lights the whole sky - Vokalmusikkonzert
Am Sonntag, den 6. Juli um 16.00 Uhr, gestalten die Rheinstimmen mit dem Cellisten Onomeya und dem englischen Basso profundo Jonathan Pratt wie alle zwei Monate eine ***Rh***einkehr: Ankommen, lauschen, versinken, die Gedanken fliessen lassen. Sein inmitten von Klang und Stille, Raum und Licht. Die Rheinstimmen lassen Juwelen der Vokalmusik er- und in der Stille verklingen, ohne Applaus als Einkehr in die Schönheit des Tönens und Hörens.
Das pfingstliche Programm heisst "It lights the whole sky": Immer wieder kommt die Schöpfergeistkraft in unsere Welt, die im Pfingsterlebnis plötzlich alle Menschen sich verstehen lässt. Selig die, die sie empfinden. Ein Kind kann plötzlich fliegen. Im Traum zeigen sich zeitlos die Gesichter der Jugend, und im grossen Geheimnis der Menschwerdung wird die Geistkraft zum Kind. Das ganze Meer ist in jedem Tropfen enthalten, und die Kreatur gewordene Geistkraft spiegelt sich im ewigen See. So singt unser Geist, jubelnd ob des sich bedingungslos verschenkenden Liebeslichtes, das den ganzen Himmel erleuchtet.
Freier Eintritt, Kollekte.

Die Kirchenreinigung

der Antoniuskirche findet in der zweiten Sommerferienwoche statt.
Von Montag, 7. Juli, bis und mit Donnerstag, 10. Juli, jeweils von 8.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr.
An diesen Tagen finden keine Gottesdienste statt. Wir bitten Sie für Ihren Gottesdienstbesuch die Messen in Allerheiligen, St. Marien oder San Pio X zu berücksichtigen.
Wir sind auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Sie können stundenweise, tageweise oder auch die ganze Zeit mithelfen. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre wertvolle Mitarbeit. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat, Telefon 061 386 90 60.

Fest der Daheimgebliebenen

Nach dem Vorabendgottesdienst von Samstag, 26. Juli sind alle aus der Pfarreifamilie St. Anton eingeladen zum Fest der Daheimgebliebenen im Pfarrhof von St. Anton zu Wurst vom Grill und Salat.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben: Maria Fischer-Hofer (1928); Maria Iseli-Pfister (1949); Alfred Büchel-Wood (1945); Elisabeth Volkart (1943); Elisabeth Landolt-Rüdt (1933); Marianne Pasquier-Meyer (1934); Michael Franz (1986); Heide Tschudin-Eberhardt (1936); Rita Hördegen-Lüdin (1943). Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekten: gelebte Solidarität

28./29. Juni Kölner Hochschule für katholische Theologie
An der KHKT wird nach Gott gefragt. Und wie Gott und unsere Welt zueinander passen. Dafür liegt ein besonderer Schwerpunkt der KHKT auf dem Austausch mit anderen Religionen und Kulturen.
5./6. Juli Verein Talita Kum, Mädchen, steh auf!
Der Verein von fr. Dr. Nicolas Cishugi unterstützt in der Region Bukavu, Dem. Rep. Kongo, verschiedene Schulen. Mit unserer Kollekte ermöglichen wir es dem Verein, für arme Kinder einen Teil des Schulgeldes zu übernehmen und für Familien und Lehrkräfte Essensrationen bereitzustellen.

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch

Seelsorge
P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, Kaplan
P. Gustavo Rodriguez Juares, Kaplan
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat
Felicina Proserpio
Maria Angela Kreienbühl-Baldacci
Di–Fr 9.00–12.00, 15.00–18.00

Sozialdienst
Vakant

Dank Ihnen, die Sie unsere Pfarrei lebendig machen!

Die Pfarrei San Pio X feiert am Sonntag, den 29. Juni um 10 Uhr das Jahresschlussfest. Dieses Fest ist all jenen gewidmet, die im Laufe des Jahres auf unterschiedliche Weise dazu beigetragen haben, Liturgien mit Gesang und Lesung zu zelebrieren, Jubiläen und Jahrestage zu feiern, Feste zu organisieren und vorzubereiten, Gruppen von Erwachsenen und Kindern zu unterhalten und bewegen, Katechismusunterricht zu erteilen, diejenigen zu begleiten, die an Leib oder Seele leiden...
Dieses Fest ist ein Dankeschön an unsere Brüder und Schwestern, mit denen wir den Weg der Pilger der Hoffnung teilen. Wie eine grosse Familie, die sich trifft, um glückliche und traurige Momente zu teilen.
Nach der S. Messa sind alle zu einem Apéro in den Saal "San G. B. Scalabrini“ eingeladen.
Die S. Messa um 16.30 Uhr fällt an diesem Sonntag aus.
Das Pastoralteam und der Pfarreirat wünschen allen Pfarreiangehörigen erholsame und schöne Ferien.

Demnächst in der Pfarrei

Während den Schulferien
bleibt das Sekretariat wie folgt geöffnet: Dienstag bis Freitag, vom 10.00 bis 12.00 Uhr.
Gottesdienste
An allen Wochentagen wird die S. Messa um 18.30 Uhr in S. Pio X gefeiert.
Jeden Sonntag im Juli und August:
S. Messa um 10.00 Uhr in S. Pio X und um 18.00 Uhr in St. Clara.
Besondere Termine
Freitag, 4. Juli, um 17.30 Uhr: Eucharistische Andacht (Kirche S. Pio X)
Samstag, 5. Juli, um 14.30 Uhr: Rosenkranzgebet (Kirche S. Pio X)

Buon compleanno, Padre Valerio!
Am Mittwoch, 9. Juli, feiern wir den runden Geburtstag von Pater Valerio. Dankgottesdienst um 18.30 Uhr, mit anschliessendem Umtrunk und Apèro um ihm zu gratulieren und sich mit unserem Missionar zu unterhalten.

Iscrizioni al catechismo

per l'anno 2025/26
Invitiamo le famiglie che hanno figli e figlie che desiderano prepararsi alla Prima Comunione o alla Cresima, di provvedere all'iscrizione, entro il 15 agosto (presso la segreteria parrocchiale).

Legende zu den Gottesdiensten

STA = St. Anton
PioX = San Pio X

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 29. Juni
07.00 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M.)
18.00 Clara S. Messa

Montag, 30. Juni
09.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (Trident.)

Dienstag, 1. Juli
07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier (Tamil. M.)

Mittwoch, 2. Juli
07.30 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Marianisches Gebet (Englisch)
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 3. Juli
07.30 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 4. Juli
07.30 STA Eucharistiefeier
17.30 PioX Eucharistische Anbetung
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier

Samstag, 5. Juli
08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (PCM)

Sonntag, 6. Juli
07.00 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
18.00 Clara S. Messa

Montag, 7. Juli
09.00 STA Gottesdienst entfällt!
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Trid. Gottesdienst entfällt

Dienstag, 8. Juli
07.30 STA Gottesdienst entfällt!
09.00 STA Gottesdienst entfällt!
15.00 Pflegehotel St. Johann Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 9. Juli
07.30 STA Gottesdienst entfällt!
16.00 STA Marianisches Gebet entfällt!
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 10. Juli
07.30 STA Gottesdienst entfällt!
10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 11. Juli
07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Margrith und Gertrud Giger
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Sonntag, 6. Juli
16.00 STA Vokalmusikkonzert
"It lights the whole sky"
Die Rheinstimmen mit dem Cellisten Onomeya und dem Basso Profundo Jonathan Pratt.

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur

Sommerferien

Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Danken

Die Sommerferien stehen vor der Tür – eine Zeit, die viele mit Erholung, Reisen, Natur und Gemeinschaft verbinden. Für Familien bedeutet sie oft gemeinsame Stunden ohne Termindruck, für Kinder und Jugendliche Abenteuer und Freiheit, für Berufstätige vielleicht ein wohlverdienter Urlaub, für ältere Menschen eine Zeit der Ruhe.

Als Christinnen und Christen dürfen wir in dieser besonderen Jahreszeit auch bewusst innehalten und Gott danken – für die Schönheit der Schöpfung, für die Möglichkeiten der Erholung, für die Menschen an unserer Seite.

Gerade in der oft so hektischen Alltagswelt wird uns in der Stille des Sommers neu bewusst: Gott schenkt uns nicht nur Arbeit und Verantwortung, sondern auch Zeiten der Musse und des Loslassens.

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“, heisst es im Buch Kohelet (3,1). Die Ferienzeit lädt uns ein, diese „bestimmte Zeit“ als Geschenk zu sehen: um neue Kraft zu schöpfen, um innerlich aufzutanken – und vielleicht auch, um im Gebet oder einem Gottesdienst neu die Nähe Gottes zu suchen.
Ob Sie verreisen oder zu Hause bleiben – wir wünschen Ihnen eine gesegnete, erholsame Sommerzeit voller Licht, Freude und Gottes spürbarem Beistand.

Ihre Pfarrei

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen
Holbeinstrasse 28, 4051 Basel
Andrea Moren
Matea Tunjic
Jennifer Kohley
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33
allerheiligen@rkk-bs.ch
st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge
Stefan Kemmler, Pfarradministrator
José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit
Mercy Mekkattu
061 303 80 18/061 272 60 32
mercy.mekkattu@rkk-bs.ch
sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation
pfarreiheim.allerheiligen@rkk-bs.ch,
061 303 80 18
Für Pfarrei St. Marien:
061 272 60 33

Abkürzungen
StM = St.Marien
AH = Allerheiligen

Goldene Hochzeit

Auch in diesem Jahr lädt der Bischof alle Paare, die 2025 ihre Goldene Hochzeit feiern, zu einem feierlichen Festgottesdienst ein. Die Feier findet am **Samstag, 6. September 2025, um 15.00 Uhr** in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.

Ehepaare, die ihren 50. Hochzeitstag begehen, sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit anderen Jubilaren diesen besonderen Anlass zu feiern. Die **Anmeldung** erfolgt über das zuständige Pfarramt und muss **bis spätestens 18. August 2025** eingereicht werden.

Ein besonderer Tag, der Dankbarkeit, Beständigkeit und Liebe würdigt.

Hinweis zu den Gottesdiensten in St. Marien

In der Zeit vom 29. Juni bis 10. August entfällt die Sonntagsmesse um 11:30 Uhr in der Kirche St. Marien.

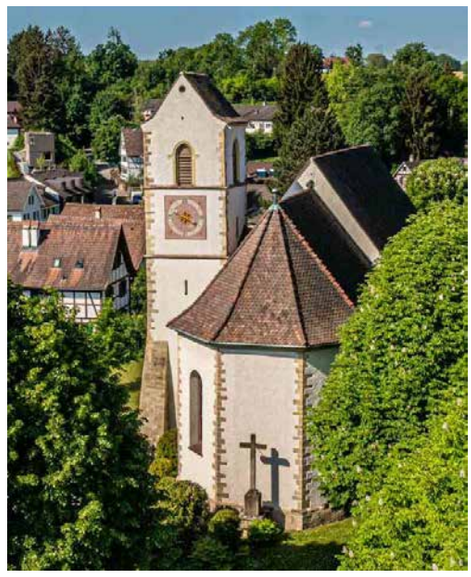
Zudem finden die Mittagsmessen während der Semesterferien ohne die musikalische Begleitung der Studierenden der Musikakademie statt.

Wir bitten um Verständnis und freuen uns, Sie zu den regulären Gottesdiensten ausserhalb dieses Zeitraums wieder begrüssen zu dürfen.

Feierliches Patrozinium – Lasst uns freuen und frohlocken!

am 29.06.2025 in der Christkatholischen Dorfkirche Allschwil um 10 Uhr

Im Festgottesdienst unserer beiden Kirchenpatrone Peter und Paul am Sonntag um 10 Uhr in der Dorfkirche Allschwil singen in der Form als 1. Gemeinschaftsprojekt gemeinsam der Chor der christkatholischen Kirchengemeinde (Leitung Matthias Krüger) und die Chorgemeinschaft der Pfarreien Peter und Paul Allschwil mit dem Singkreis Allerheiligen-St. Anton Basel (Leitung: Alexander Schmid).



Die Chöre singen Teile einer «Missa brevis» von Michael Haydn (Bruder des ebenfalls berühmten Joseph Haydn) mit Anneliese Ellars (Solosopran) und Orgel (Jermaine Sprosse). Die Feierlichkeit betont ein kurzes, doppelchöriges Werk von Jacobus Gallus (Handl), nämlich ein Lobgesang aus Psalm 118 («Dies ist der Tag, den Gott hat aufgetan, lasst und freuen und frohlokken – Alleluja!»).

Wer in der Dorfkirche mitfeiert, wird Gelegenheit haben, ein Extra- Lied zu hören: Ein Liebeslied, es heisst ganz einfach: «Mi Allschwil». Vertont hat es Matthias S. Krüger. Das Gedicht geschrieben hat unser allseits beliebter Dichter, Denker und Dorf-Chronist Max Werdenberg.

Für die Chöre: Markus Rudmann

Hinweise zu der Seniorenmesse in Allerheiligen

Im Juli findet keine Seniorenmesse statt.

Ab August feiern wir die Messe wieder jeden 4. Dienstag im Monat um 9.00 Uhr.

Sacré-Cœur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE
Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat
Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h,
ou sur rendez-vous

Curé
Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

Ungarische Mission
Pfr. Istvan Pal, Binningerstr. 45
4123 Allschwil, 061 321 48 00

Compte-rendu de l'Assemblée générale de la paroisse du Sacré-Cœur du 14 avril 2025.

Conformément à l'article 6 des statuts de notre paroisse, voici les décisions adoptées par cette assemblée :

- approbation du procès-verbal de l'assemblée générale du 23 avril 2024,
- approbation des comptes 2024 de la paroisse et décharge au conseil de paroisse,
- approbation du budget révisé 2025 et du budget 2026 de la paroisse.

Pour le conseil de paroisse,
Pierre Cardon de Lichtbuer, président

Informations estivales :

Pas de messe du 1er au 16 juillet inclus

Pendant les vacances, les messes en semaine seront célébrées uniquement le **jeudi à 18h**. Reprise des horaires habituels dès le 14 août

Les locaux paroissiaux seront fermés du 1er juillet au 8 août inclus, il n'est donc pas possible de louer la salle.

Le secrétariat paroissial sera fermé du 1er juillet au 12 août inclus

Nous vous souhaitons un bel été !

Quêtes

À venir :
28 et 29.06. : diocésaine pour des situtations de détresse financière et des charges extraordinaires

Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :

7 et 8 juin: pr la fondation diocésaine du séminaire St. Beat de Lucerne Fr. 450.00

14. et 15 juin: pour la Paroisse Fr. 600.00

Noces d'Or – Eucharistie solennelle avec Mgr Felix Gmür

Samedi, 6 septembre 2025, 15.00 h à la cathédrale Sts-Ours-et-Victor à Soleure, suivi d'une collation à la cantine de l'école cantonale de Soleure.

Mgr Felix Gmür invite cordialement tous les couples du Diocèse de Bâle qui célèbrent cette année leurs Noces d'Or à une Eucharistie solennelle.

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Sonntag, 29. Juni
10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
10.30 SC Messe du dimanche pour Catherine Mbia
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
12.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 30. Juni
15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. Juli
09.00 Sacré-Cœur
Pas de messe du 1er au 16 juillet inclus
12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Bernhard Romer - Fürst

Mittwoch, 2. Juli
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Juli
11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Freitag, 4. Juli
06.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch)
09.00 Allerheiligen Eucharistiefeier, anschliessend Anbetung
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
17.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
18.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch) mit Anbetung
21.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch) mit Anbetung über die Nacht

Samstag, 5. Juli
06.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch)

Sonntag, 6. Juli
10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
12.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch)
17.30 Allerheiligen Eucharistiefeier (slowakisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 7. Juli
15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. Juli
12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Juli
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Juli
11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung

Freitag, 11. Juli
12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Samstag, 12. Juli
07.00 AH Eritreische Gemeinschaft

Veranstaltungen

Montag, 30. Juni
23.59 Pas de messe du 1er au 16 juillet inclus

Dienstag, 1. Juli
15.00 SC Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Donnerstag, 10. Juli
12.15 St. Marien Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung

St. Clara

PFARREI ST. CLARA
Lindenberg 8, 4058 Basel
Mail: st.clara@rkk-bs.ch
Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat
Ariane Beringer, Fabienne Bingler, Ruth Hunziker
Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr
Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Seelsorge
Mario Tosin, Pfarrer
Tel.: 061 685 94 50
Philipp Christen, Jugendseelsorger
Tel.: 061 685 94 61
Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter
Tel.: 061 685 94 56
Andrea La Monaca, Erstkommunion, Firmung
Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)
Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster
Pater Austin Thayamattu, Prior
Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
Mail: austintiocd@gmail.com
Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community
Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester
Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
Tel.: 079 419 42 76

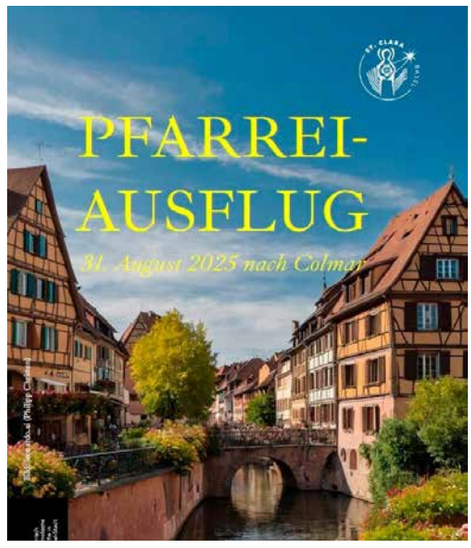
Mission für Portugiesischsprachige
Padre Marquiano Petez, Tel.: 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige
P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige
Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
Mail: gebarh510@gmail.com

Pfarreiausflug

Sonntag, 31. August nach Colmar



Wir fahren gemeinsam nach Colmar.

Um 9 Uhr feiern wir im Rahmen der Reisegruppe in St. Clara gemeinsam eine Eucharistiefeier. Um ca. 9.45 Uhr geht es dann mit dem Car nach Colmar. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchen wir das Museum Dreilinden mit einer Führung bei den Kupferstichen von Martin Schongauer. Ausserdem können Sie eine Boots-Kanalfahrt oder einem individuellen Programm nachgehen, bis wir um 16.30 Uhr wieder gemeinsam die Rückreise antreten.

Kosten: 60 Fr. /pro Person für Fahrt, Mittagessen und Eintritte. (CH43 0900 0000 4002 5396 4, Stichwort "Colmar")

Anmeldeschluss ist spätestens am 4. August, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. Weitere Informationen und Anmeldeoptionen finden Sie unter www.st-clara.ch und im Flyer, der in den Kirchen der Pfarrei ausliegt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auf den Pfarreiausflug der Pfarrei St. Clara mitkommen. Melden Sie sich gleich bei uns an.
Ariane Beringer und Philipp Christen

Kirchenchor in der Kirche St. Clara

Samstag, 28. Juni, 17 Uhr
Der Kirchenchor singt am Samstag, 28. Juni im Gottesdienst in der Kirche St. Clara.

Feierabend pausiert vom 1. Juli bis Ende August

Das Angebot "Feierabend", dass immer dienstags um 18 Uhr in der Kirche St. Clara stattfindet, pausiert vom 1. Juli bis Ende August. Das erste Mal nach den Sommerferien startet "Feierabend" wieder am 2. September.

Alles was bleibt, ist der Wandel

Paul-Flavien Binyegeg wechselt die Pfarrei nach dem einjährigen Praktikum
Wir kannten ihn schon lange, bevor er in St. Clara das seitens der Bistumsleitung vorgeschrieben Praktikum bei uns begonnen hat. Ich rede von Paul-Flavien Binyegeg. Er wohnt schon seit längerem mit seiner Frau in unserer Pfarrei. Er war häufig in der Kirche St. Clara anzutreffen als «fleissiger Beter», hatte sich als Sakristan, Lektor und Kommunionhelfer im Bereich der Freiwilligenarbeit engagiert. Als ich von der Bistumsleitung angefragt wurde, ob er bei uns ein Praktikum absolvieren könne, habe ich gerne zugesagt. Paul ist seit vergangenem Sommer Teil unseres Teams, er hat das Wort Gottes verkündet, Trauerfeiern gestaltet und war in unseren Alters- und Pflegeheimen tätig. Dabei ist er immer wieder auch eingesprungen, wenn «Not am Mann» war. Seit diesem Kalenderjahr hat er auch über unsere Pfarreigrenzen hinaus Aufgaben in St. Anton und dem gesamten Pastoralraum übernommen.
Paul wird nach den Sommerferien im Pastoralraum Oberaargau im Kanton Bern die zweijährige Berufseinführung beginnen.

Lieber Paul, im Namen der Pfarrei danke ich Dir für Deine Dienste in St. Clara und Dein Gebet. Ich durfte Dich als tief gläubigen Theologen und stets gut gelaunten Kollegen kennen lernen. Und das ist es, was unsere Zeit braucht: Menschen, die bereit sind durch ihr Leben Zeugnis zu geben für jenes österliche Licht, das unsere Hoffnung nährt.
Dir alles Gute und Gottes Segen für Deine Zukunft im Bistum Basel.
Mario Tosin, Pfarrer

Paul-Flavien Binyegeg (Bild: Ariane Beringer/Pfarrei St. Clara)

Öffnungszeit Sekretariat

Das Sekretariat ist montags, dienstags und donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr geöffnet sowie nach tel. Vereinbarung.

Gebet

Rosenkranz
St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr (wenn Eucharistiefeier folgt)
Anbetung
St. Michael Do, ca. 19.30 Uhr nach der Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, 4. Juli
Vor dem Allerheiligsten in St. Clara stille Anbetung nach der heiligen Messe bis 12 Uhr.

"Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat". Ps 103.2

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara
Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph
Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara
Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Eucharistiefeiern in kroatischer Sprache

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

Kollekten

28./29.6. Diözesankollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch soweit wie möglich gegenüber andern Berufsgruppen der Seelsorge seines Bistums. Seelsorger/-innen, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter finanziell abgesichert.

Ausserordentliche Aufwendungen bei diözesanen Anlässen wie die Feier der Goldenen Hochzeitspaare oder die Chrisam-Messe können dank dieser Kollekte finanziell unterstützt werden.
Herzlichen Dank.

5./6.7. Jugendpatronat St. Joseph
Die Basler Stiftung Jugendpatronat St. Joseph unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit ebenso soziale Werke wie Alters- und Pflegeheime in der Pfarrei St. Clara sowie in Riehen und in Bettingen.

Der Fokus der Stiftung liegt auf der Integration und auf der Förderung des geselligen Miteinanders. So werden z.B. Reisen und Ausflüge für Kinder aus der Pfarrei finanziert, so dass auch wirklich alle mitkommen können, die mitkommen wollen, unabhängig ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Unterstützen auch Sie die Jugendarbeit direkt vor Ort mit Ihrer Kollekte.
Vielen Dank.

Ergebnisse:

1.6. Medienopfer	**Fr. 494.05**
8.6. Priesterseminar Luzern	**Fr. 596.75**
2.6. Trauerfeier Xaver Pfister - Caritas beider Basel	**Fr. 5115.45**

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag
6.30 Uhr (Kk) Frühgebet
7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame Stille (nur Mo und Di)
18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet
19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

Erster Samstag im Monat
15 bis 17 Uhr (Kk) stille Anbetung

Gebetsstunde MFM
Montag, 7. Juli, 14 bis 16 Uhr

Herzliche Einladung
zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster.

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
09.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
JZ für Viktor Eiholzer
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Kirchenchor

Sonntag, 29. Juni
Hl. Petrus und Hl. Paulus
10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Taufe

12.30 St. Joseph
Mass in English
17.00 St. Joseph
Lat. Hochamt
18.00 St. Clara
Santa Messa in Italiano
19.30 St. Clara
Eucharistiefeier Uni Gemeinde

Montag, 30. Juni
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 1. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.00 St. Joseph
Lat. Hochamt
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. Juli
Hl. Thomas
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 4. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
Ged. für Rudolf und Claire Säuberli-Bieri mit Söhnen Thomas und Robert
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 5. Juli
09.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Juli
10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
12.30 St. Joseph
Mass in English
17.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.00 St. Clara
Santa Messa in Italiano

Montag, 7. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
Ged. für Albert Wagner-Schweizer
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 8. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
JZ für Wilhelm und Leonie Greter-Reiner
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier
19.00 St. Michael
Wortgottesfeier
mit anschliessendem "Bettmümpfeli"

Mittwoch, 9. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Juli
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 11. Juli
Hl. Benedikt von Nursia
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Donnerstag, 3. Juli
12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 12 Uhr beim Pfarramt St. Clara.

Donnerstag, 10. Juli
12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 12 Uhr beim Pfarramt St. Clara.

Samstag, 30. August
08.00 Einsiedeln, Afrikanische Wallfahrt
genauere Informationen folgen.

Unsere Taufen

Kirche St. Clara:
Im Gottesdienst vom Sonntag, 29. Juni um 10 Uhr, wird durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen:

Malini Bloch

Wir wünschen der Tauffamilie Gottes Segen und Begleitung.

Unsere Verstorbenen

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens. In deinem Licht sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

26.5. Stefan Hasenböhler

Wir bewahren allen Verstorbenen ein treues Andenken und bleiben mit ihren Angehörigen im Gebet verbunden.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinerallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat
Danila Witta, Patricia Pargger
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Pfarreiteam
Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst
Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarreizentrum L'Esprit
Karin Wutholen, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española
Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodriguez Juares
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB
Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch

Zu Fuss in Rom – und weiter

Ich war unterwegs. Von der Piazza Pia bis zum Petersdom. Keine Weltreise, noch nicht einmal tausend Schritte – aber eine Wallfahrt in kleinen Schritten, unter der strahlend heissen Sonne, über alte Pflastersteine, vorbei an Cafés, Touristengruppen und Souvenirläden. Und doch war es: ein Pilgerweg. „Pilger der Hoffnung“ – so lautet das Motto des Heiligen Jahres 2025.

Wer pilgert, verlässt das Gewohnte. Man geht langsam. Man spürt, wo es weh tut – in den Füssen, im Kopf, im Herzen. Und man staunt, wie sich der Blick verändert. Die Strasse ist nicht mehr nur Weg, sondern Einladung.

Ich bin einmal 42 Kilometer gepilgert, von Hornussen im Aargau bis in meine Heimat, nach Todtmoos im Schwarzwald. Eine traditionelle Wallfahrt, die jedes Jahr zur selben Zeit stattfindet – aus Dankbarkeit, dass man von der Pest verschont geblieben ist. Das gemeinsame Gebet, der gleichmässige Rhythmus beim Gehen, die Stille um mich herum – das hat mich in einen Glückszustand versetzt, wie ich ihn so nur selten erlebt habe. Der gemeinsame Glaube führte mich zum Ziel und ich fühlte mich geborgen und angekommen.

Im Petersdom waren unzählige Menschen unterwegs. Neben meinen Töchtern viele weitere Pilger, Touristen, Gläubige, Neugierige – viele hatten denselben Weg genommen wie ich. Manche still, manche mit Kamera, andere mit Tränen in den Augen. Und doch: Wir alle bewegten uns in dieselbe Richtung, durch dieselbe Heilige Pforte, über dieselben Schwellen.

Ob Jung oder Alt, aus Asien, Afrika, Europa, Südamerika – so viele Menschen, die aus ganz verschiedenen Lebenswelten kommen, und doch einen gemeinsamen inneren Weg gehen. Das war für mich nicht nur schön, sondern belebend. Der Glaube ist nicht nur Hoffnung, er ist auch Realität. Spürbar, sichtbar, lebendig. Und er verbindet.

Papst Franziskus hat das Pilgern wieder ins Zentrum gerückt. Nicht als Pflichtübung, sondern als Lebenshaltung: unterwegs sein mit leichtem Gepäck, aufmerksam für das, was Gott mir heute sagen will. Das kann in Rom sein – oder zwischen Tramhaltestelle und Supermarkt. Vielleicht ist der Sommer ja eine gute Zeit, um selbst einen kleinen Pilgerweg zu gehen. Ein Kreuzweg am Stadtrand. Die Etappe des Jakobswegs von Basel nach Mariastein. Oder ein Besuch in einer Kirche, in der man noch nie war.

Und vielleicht ist Pilgern auch ein Zeichen unserer Zeit. In einer Welt, die oft laut und überfüllt ist, wächst die Sehnsucht nach Einfachheit, Stille und echtem Sinn. Pilgern bedeutet nicht Flucht – sondern Ankunft. Bei sich selbst, bei anderen, bei Gott. Und wer einmal unterwegs war, merkt: Der Weg geht weiter. Auch wenn man längst wieder zu Hause ist.

„Das Pilgern ist ein Bild für das Leben: man geht, man sucht, man sieht, man spürt, man denkt, man kehrt um.“ - Papst Franziskus, zur Vorbereitung des Heiligen Jahres 2025.

Text und Foto: Katharina Mey

Pilgersonntage im Heiligen Jahr und Verkauf Pilgerkerze

Jeweils am 3. Sonntag im Monat haben wir im Heiligen Jahr ein besonderes Pilgerprogramm. Das gesamte Programm mit allen Stationen liegt in unserer Kirche auf und ist auf unserer Homepage unter **www.heiliggeist.ch/aktuell** zu finden.
Die Pilgerkerze können Sie während der Öffnungszeiten in unserem Sekretariat für Fr. 10.- erwerben.

Öffnungszeiten Sommerferien Sekretariat & L'Esprit

In der Sommerferienzeit vom 30. Juni – 8. August ist das Pfarreisekretariat nur morgens geöffnet von 8.30 Uhr – 11.30 Uhr.

Das Pfarreizentrum L'Esprit ist im selben Zeitraum jeweils mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Vom 21. Juli bis zum 3. August bleibt das L'Esprit geschlossen.

Goldene Hochzeit 2025

Haben Sie 1975 geheiratet? Dann sind Sie herzlich vom Bischof von Basel, Felix Gmür zum Festgottesdienst für Jubelpaare eingeladen:
Samstag, 6. September, 15.00 Uhr, Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn.
Gemeinsam danken wir für die vergangenen Ehejahre und bitten um Segen für die Zukunft. Anschliessend sind alle Paare zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Anmeldung bis 31. Juli im Pfarrsekretariat erforderlich.

Lagersegen für die Pfadis

Während der Sommerferien gehen unsere beiden Pfadiabteilungen St. Alban und Blauenstein in ihre Sommerlager. Wir wünschen ihnen dafür alles Gute und Gottes Segen.
Ihr freut euch auf das Sommerlager – und das ist wunderbar. Denn Erholung tut allen gut: euren Eltern, Lehrpersonen, Leitenden – und natürlich euch selbst.
Jetzt kann die Reise losgehen! Wir beten und wünschen euch, dass alles gut geht.

Rückblick Erstkommunion

35 Kinder haben am Samstag, 10. Mai, und Sonntag, 11. Mai, ihre Erstkommunion gefeiert – und mit unseren Fotos können wir Sie noch einmal daran teilhaben lassen.
Die Kinder haben den feierlichen Gottesdienst mit Gesang, Vorspielen und Vorlesetexten mitgestaltet. Es war spürbar: Sie sind in dieser Zeit zu einer echten Gemeinschaft zusammengewachsen.

Ich danke allen Eltern und Bezugspersonen, die ihre Kinder mit viel Engagement auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet haben. Mein besonderer Dank gilt meiner Kollegin Ursula Szelagiewicz für ihre treue und wertvolle Mitarbeit. Ein herzliches Dankeschön auch an die freiwilligen Helferinnen Birgit Patzwahl und Sibylla Kämpf, die seit vielen Jahren mit viel Herzblut unsere Erstkommunionkinder begleiten. Und nicht zuletzt danke ich dem Pfarreiteam für die vielfältige Unterstützung – sei es beim Herrichten der Kirche, bei der Gestaltung der Gottesdienste oder beim Einüben der Lieder.

Fotos: Andreas Sutter, Delia Ebi

Vernissage

Mini Farb und dini
Am **Freitag, 4. Juli, ab 16.00 Uhr**, laden wir herzlich zur Vernissage-Ausstellung ***mini Farb und dini*** im Pfarreizentrum L'Esprit ein. Sie findet zum Abschluss der Tagesferien statt und bietet Eltern sowie Interessierten einen farbenfrohen Einblick in die kreative Welt der Kinder. Das L'Esprit bietet kalte Erfrischungen an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Generationen Mittagstisch

Gemeinsam essen bereichert das Leben!
Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am **Mittwoch, 9. Juli**, im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 6. Juli. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an:
info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Gerne auch telefonisch bei Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang. Bezahlung mit Twint ist möglich.

Spielnachmittag

Am **Donnerstag, 10. Juli, laden wir von 14.30 bis 17.00 Uhr** herzlich zu einem vergnüglichen Spielnachmittag ins Pfarreizentrum L'Esprit ein. Niemand ist zu alt zum Spielen! Die Generation 60+ und gerne auch jüngere Gäste sind willkommen, um gemeinsam Spaß zu haben – ob bei Kartenspielen wie Uno, Jass oder Elfer raus oder bei Brett- und Würfelspielen wie Halma, Eile mit Weile und anderen Gesellschaftsspielen. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Nachmittag mit Ihnen!
Frauengemeinschaft Heiliggeist

OFFLine Angebote

Musik zur Mittagzeit - jeden **Mittwoch im Juli um 12.15 Uhr** in der Heiliggeistkirche. Ohne Anmeldung, Dauer ca 30 Minuten. Daten: 2., 9., 16., 23., 30. Juli.
Eine Einladung zum Innehalten in der Mitte des Tages – den Atem fliessen lassen, die Stille des Kirchenraums teilen.
Nachtwanderung nach Mariastein am **Freitag, 4. Juli, um 23.00 Uhr in der Titus Kirche**. Beginn mit einer Teilete, kleine Feier in der Kirche, anschl. gemeinsame Wanderung durch die Nacht zum Morgengebet mit den Mönchen nach Mariastein. Anmeldeschluss bis 25. Juni an: monika.widmer@offline-basel.ch
Weitere Informationen: ***www.offline-basel.ch***

Misión Católica de Lengua Española

Citas en la Misión
Encuentro del grupo de jóvenes: sábado 28 de junio a las 15h.
Desde la Misión deseamos a todos los miembros de nuestra comunidad unas felices vacaciones.
Que Dios les bendiga. Nos vemos todos a la vuelta.

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

During the summer holidays our community continues to celebrate Mass on Sundays at 17:30. During the school holidays we do not offer our Word of Program for young children which resumes after the holidays. We wish all our community members happy holidays and safe travels. We look forward to welcoming you back at Mass after the holidays.

Kollekten

29. Juni HG: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
6. Juli HG: Treffpunkt Gundeli
Ergebnisse
HG: 29.5. Mütterhilfefonds des Kath. Frauenbundes Basel-Stadt: Fr. 441.25; 1.6. für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag): Fr. 289.15; 7./8.6. SOS Kinderdörger weltweit: Fr. 5017.30; Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern: Fr. 248.65; 15.6. Flüchtlingshilfe der Caritas: Fr. 647.85
BK: 14.6. Flüchtlingshilfe der Caritas: Fr. 177.15

Gottesdienste

Sonntag, 29. Juni
Hl. Petrus und Hl. Paulus
10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier
(Sibi Choothamparambil)
Gedächtnis für Peter Bitterli-Humpert
Apéro durch Synode
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 1. Juli
14.15 Heiliggeist
Rosenkranz

Mittwoch, 2. Juli
Mariä Heimsuchung
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für René Zeugin-Löhr

Donnerstag, 3. Juli
Hl. Thomas
11.00 Don Bosco
Gottesdienst

Freitag, 4. Juli
18.00 Bruder Klaus
Adoración Eucarística
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Samstag, 5. Juli
10.30 Heiliggeist
Taufe

Sonntag, 6. Juli
10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier
(M.-A Wemmer/C. Wittkowski)
Apéro durch Pfarreirat
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
12.15 Heiliggeist
Taufe
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 7. Juli
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Peter Kummer;
Gedächtnis für Anna Otzenberger; Pfr. Erich Pickert

Dienstag, 8. Juli
Hl. Kilian
14.15 Heiliggeist
Rosenkranz
18.00 Bruder Klaus
Gottesdienst
JZ für Helene und Laszlo Alföldi-Hafner

Mittwoch, 9. Juli
Hl. Augustinus Zhao Rong
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Jeannine Prélat

Donnerstag, 10. Juli
Hl. Knud, Erich und Olaf
11.00 Don Bosco
Gottesdienst
JZ für Emma Maier

Freitag, 11. Juli
18.00 Bruder Klaus
Santo Rosario
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Unsere Taufen

Das Sakrament der Taufe empfangen:
am 5. Juli Alisia D'Aquino, Tochter von Nastassio D'Aquino und Caterina Nicoletta,
am 6. Juli Lisa Friscic Fernandes, Tochter von Christian Fernandes Friscic und Melanie Noemia Pires Friscic Fernandes.
Wir wünschen den Familien viel Freude und Gottes Segen.

Unsere Trauungen

Am 5. Juli spenden sich Frederick Thomas Lucas James und Giulia Ricci das Sakrament der Ehe. Wir wünschen dem Paar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Charlotte Tribbia-Schneider (ge. 1926)
Gerhart Heinis (geb. 1939)
Regina Widmann (geb. 1956)
Anita Weiss-Widrig (geb. 1937)

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“
2. Timotheus 1,10

St. Franziskus

PFARREI ST. FRANZISKUS
Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin mit Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familien
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Martin Föhn, Mitarbeitender Priester

Sekretariat
Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation
Claudia Villiger, 077 232 89 28

Mittagstisch
Martha Furrer, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige
Pater Stanko Cosic,
061 692 76 40 / 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: www.stfranziskus-riehen.ch

Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Was für ein Fest!

Unser Jubiläumsfest war ein Tag voller Freude, Begegnung und Dankbarkeit.
Die Kirchenführung mit Stefan Hess, das Gespräch mit den Zeitzeuginnen, die Filmpremiere, ein gigantisches Kuchenbuffet, Kinderprogramm der Pfadis, Ballonwettbewerb und Flaschentombola sorgten für strahlende Gesichter und manche Überraschung, untermalt von den Klängen des Luzerner Chörli, Live-Bands und Akkordeonklängen.
Im festlichen Gottesdienst mit der «Messe zu Ehren des heiligen Franz von Assisi» stand der Sonnengesang im Mittelpunkt, und der wunderbare Blumenschmuck passte perfekt dazu. Und mit der Lancierung der Spendenaktion «Mit Freude gemeinsam unterwegs» gehen wir hoffnungsvoll in die Zukunft.
Nach dem Gottesdienst ging es weiter mit Alphornklängen und bei Grilladen, Musik und geselligem Miteinander klang das Fest in den Abendstunden aus.
Ich danke von Herzen allen, die dieses Fest möglich gemacht haben: den Helfer:innen vor und hinter den Kulissen, der Frauenvereinigung, dem Fest-OK, den Zeitzeuginnen und dem Moderator, den Musiker:innen, dem Team, den Pfadis, den Mitwirkenden im Gottesdienst, dem Kirchenchor, allen, die jetzt hier nicht aufgeführt sind – und allen Besucher:innen, die mit ihrer Präsenz und Freude dieses Fest belebt haben!
Und so wünsche ich Ihnen und Euch allen schöne Ferien und gute Erholung! Seid behütet und kommt gut wieder heim!

Dorothee Becker

Foto: A. Scherer, Filmpremiere. Weitere Fotos finden Sie auf der Homepage, ebenso einen ausführlicheren Rückblick und den Film.

Neue Homepage

Pünktlich zum Jubiläum ist unsere neu überarbeitete Homepage aufgeschaltet worden. Sie finden sie unter derselben Adresse wie die frühere Homepage und über den nebenstehenden QR-Code.

Mittagstisch

Am Dienstag, 1. Juli, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75. Danach macht der Mittagstisch Pause und startet wieder am 12. August.

Pause in den Sommerferien

Die Vorabendgottesdienste entfallen während den Schulferien. Das Kaffeetrinken nach dem Donnerstagsgottesdienst findet in den Sommerferien nicht statt und der Mittagstisch für alle startet wieder am Dienstag, 12. August.
Das Sekretariat ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Wandergruppe

Am Mittwoch, 9. Juli, treffen wir uns um 11.25 Uhr beim Bahnhof Riehen und fahren mit dem Bus Nr. 45 (11.34 Uhr) bis zur Haltestelle Haidweg. Von dort wandern wir in ca. 1/2 Std. nach Inzlingen zum Mittagessen ins Restaurant Krone. Euro und ID nicht vergessen. Anmeldung fürs Essen bis 2. Juli an Monika Widmer, Tel. 061 601 35 80.

Religionsunterricht Oberstufe 7.–9. Klasse Schuljahr 2025/2026

Der katholische Religionsunterricht für Schüler:innen der 7.-9. Klasse wird von den Pfarreien im Pastoralraum Basel-Stadt gemeinsam verantwortet. Das Programm (VIA) wurde verschickt. Die Teilnahme an VIA wird für die Anmeldung zur Firmung in der 9. Klasse vorausgesetzt. Für Jugendliche der Pfarrei St. Franziskus ist Heidrun Döhling die Ansprechperson. Bitte kontaktieren Sie sie, falls Sie keine Post erhalten haben oder sonstige Fragen oder Anliegen haben.

Aufstockung des Pensums von Heidrun Döhling und Spendenaktion

Der Pfarreirat hat die Aufstockung des Pensums von Heidrun Döhling um 20% für sozialdiakonische Aufgaben beschlossen. Wir freuen uns sehr, dass dieser Aufgabenbereich von ihr übernommen werden kann. Da Heidrun Döhling zusätzlich zu ihrem Theologiestudium auch Sozialpädagogin ist, eignet sie sich bestens für diese Aufgaben. Die Lohnkosten sollen so weit wie möglich über die Spendenaktion generiert werden, auf die wir Sie gern aufmerksam machen: www.stfranziskus-riehen.ch/ spenden/spendenaktion
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Beschlussprotokoll der ordentlichen Pfarreiversammlung vom 12. Juni 2025, 19 Uhr

Wahl der Stimmenzählen
Es werden einstimmig gewählt: Barbara Wälty und Cornelia Schumacher.
Genehmigung der Traktandenliste
Die Traktandenliste wird einstimmig in der publizierten Form genehmigt. Es gingen keine Anträge ein, es wurden an der Pfarreiversammlung auch keine weiteren Traktanden eingebracht.
Protokoll der letztjährigen Pfarreiversammlung
Das Protokoll der letztjährigen Pfarreiversammlung wird einstimmig genehmigt.
Jahresberichte
Die Jahresberichte werden von der Versammlung einstimmig angenommen.
Jahresrechnung 2024
Die Revisoren empfehlen der Pfarreiversammlung die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig genehmigt.
Wahl der Revisionsstelle
PWC wird wieder gewählt, die Amtsdauer beträgt 2 Jahre.
Genehmigung des Budgets 2026
Das Budget 2026 wird einstimmig genehmigt.
Stiftung St. Franziskus
Die bisherigen Stiftungsräte und neu A. Ilg werden einstimmig gewählt/bestätigt.

Die Referendumsfrist gegen die Beschlüsse der Pfarreiversammlung endet am 10. Juli 2025
Das von 50 stimmberechtigten Pfarreimitgliedern unterzeichnete Referendum ist der Präsidentin des Pfarreirates einzureichen.
Das Protokoll der Pfarreiversammlung erscheint am 26. Juni im Lichtblick, liegt im Sekretariat auf und ist auf der Homepage publiziert.
Protokoll: Tobias Lindner, 13.6.2025
Sitzungsleitung: Barbara David

Kollekten

29. Juni: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
6. Juli: Mütterhilfefonds des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt

Gespendete Kollekten Mai/Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

Kath. Studentenseelsorge	44.00 CHF
Mission 21, Basel (Waisenkinder in Tansania)	772.55 CHF
Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	189.50 CHF
Für die Arbeit der Kirche in den Medien	246.85 CHF
Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	438.85 CHF

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
17.30 St. Franziskus
Kein Gottesdienst am Vorabend während den Schulferien

Sonntag, 29. Juni
Hl. Petrus und Hl. Paulus
10.30 St. Franziskus
Kommunionfeier (D. Becker)

Montag, 30. Juni
15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. Juli
09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier

Freitag, 4. Juli
Herz-Jesu-Freitag
17.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert

Samstag, 5. Juli
17.30 St. Franziskus
Kein Gottesdienst am Vorabend während den Schulferien

Sonntag, 6. Juli
14. Sonntag im Jahreskreis
10.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
M für Annarösli Traber-Guth
(M. Föhn / H. Döhling)

Montag, 7. Juli
15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 10. Juli
09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier

Unsere Verstorbenen

Annarösli Traber-Guth (*1935)
Die Hoffnung und die Auferstehung schenke den Angehörigen Trost.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge
Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht
Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: ww.rkk-bs.ch
Facebook: katholischbasel

Fortsetzung von Seite 13

Viola Stalder bestätigt das: «Wenn ich jemandem erzähle, dass ich bei der katholischen Kirche arbeite, wird das meist etwas überrascht, aber auch sehr interessiert entgegengenommen. Und klar, aus dem kirchen-fernen Umfeld bekommt man immer mal wieder einen dummen Spruch zu hören. Aber da kann ich meistens selbst drüber lachen.» Einen anderen Aspekt benennt Michael Rüedi: «Es gibt ein enormes Angebot im Bereich Jugend, da attraktiv zu bleiben, wenn Eltern immer weniger Spiritualität vermitteln, ist schwierig. Die Freikirchen machen das besser.» Diese Aussage führt zu lebhafter Diskussion in der Runde. Das Freikirchenargument überzeugt nicht alle. Mirjam Lachenmeier erzählt aus dem eigenen Bekanntenkreis, dass viele als Jugendliche und junge Erwachsene zwar gerne in die entsprechenden Gottesdienste gegangen seien, mit Mitte 40 aber dann eine Art Overload hatten und nun keine Kirche mehr besuchen.

Bestärkung für's Leben

Einig sind sich alle, so eine Quintessenz, dass die kirchlichen Angebote einen Raum öffnen sollen, in dem die Kinder und Jugendlichen Fragen stellen können, für die sie sonst vielleicht ausgelacht würden – spirituelle Fragen, Fragen nach dem, was tief geht. Die Heranwachsenden sollen Orte haben, an denen sie sein dürfen, wie sie sind. Ohne Leistungsdruck. Anders also als bei manchen sportlichen oder auch musischen Freizeitaktivitäten. «Die Kinder und Jugendlichen sollen gute Erfahrungen mit der Kirche machen und ihren Glauben so entwickeln können, dass er sie für's Leben stärkt», antwortet Viola Stalder auf die Frage. Heidrun Döhring ergänzt, «es gibt intensive Zeiten wie die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, und diese sollten wertgeschätzt werden, weil sie Kindern und Jugendlichen gute Erfahrungen für ihr Leben und ihren Glauben ermöglichen können.»

Diejenigen, die sich mit Herzblut im Pastoralraum Basel-Stadt um die Kinder und Jugendlichen - unsere Zukunft - kümmern, sind positiv und freudig bei der Sache. Letztlich gehe es um das Gleichnis des Sämanns: Vertrauen, dass die Saat auf guten Boden fällt und irgendwann aufblüht.

Text und Fotos im Text: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS - doppelspaltiges Foto Seite 28: zVg.

Simone Di Gallo – neu in der Spitalseelsorge

Ganz streng genommen stimmt «neu» nur bedingt. Seit Februar (co)leitete Simone Di Gallo interimistisch die Offenen Kirche Elisabethen. Die 30-jährige, die in Bättwil (SO) aufwuchs, absolvierte zunächst am Claraspital die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit bevor sie in Fribourg und Bern Theologie studierte und von 2022 bis 2024 die Berufseinführung des Bistums Basel zur Seelsorgerin durchlief.

Simone, herzlich willkommen in der Spezialseelsorge. Was wird Deine Aufgabe im Pastoralraum sein?

Simone Di Gallo: Ich werde im Rahmen der Spezialseelsorge ab dem 1. Juni in den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel-Stadt eine 40 Prozentstelle als Seelsorgerin antreten. Seit März bin ich auch Mitarbeiterin Spiritual Care im Altersheim Johanniter in

Basel. Da bin ich aber von der Institution direkt angestellt.

Was reizt Dich an der Spitalseelsorge?

Ganz klar die Arbeit in einer Institution im Gesundheitswesen. Das liegt natürlich u.a. an meinem beruflichen Werdegang. Besonders in der Psychiatrie ist die Aufgabe der Seelsorge vielleicht anders als in einem klassischen Spital. Die Seelsorge in der Psychiatrie bietet einen Freiraum, den die anderen Angebote aufgrund ihres Therapieauftrags dort nicht haben können. Wir in der Seelsorge haben kein Therapieziel, das wir erfüllen müssen.

Wie reagieren Menschen, wenn Du ihnen von deiner Arbeit ab Juni erzählst?

Ich bekomme oft starke Reaktionen, wenn ich sage, dass ich in die UPK gehe. Ich vermute, dass liegt einerseits am Tabu, dass in Bezug auf psychische Erkrankungen immer noch existiert und an den Bildern und Vorurteilen, die die Menschen im Kopf haben. Diese Bilder haben aber wenig mit heutigen der Realität zu tun.

Fühlst Du Dich gut gerüstet für diese Arbeit?

Ja, durch meine verschiedenen Ausbildungen und vor allem die berufliche wie private Lebenserfahrung. Ich absolviere zur Zeit gerade den CAS Spital- und Klinikseelsorge an der Universität Bern. Dieser bietet mir Wissen und Austausch mit Berufskolleg:innen. Ein bisschen Respekt habe ich vor der Grösse der Institution. Es ist ein ökumenisches Team von drei Personen.

Bei all der Arbeit – was machst du zum Ausgleich?

Spazieren in der Natur, da bin ich sehr gerne. Sport und ich treffe gerne Freunde und Familie. Und ich lese sehr gerne. Oft Sachbücher, die zwar einen beruflichen Bezug haben, doch die Themen Seelsorge und Psychologie, mentale und körperliche Gesundheit interessieren ich einfach.

Text und Bild: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Ausstellungsvorschau: Geheimnis Bibel

Die Ausstellung war zuletzt in Gelterkinden und Olten, ist momentan nicht zu sehen und wird vom 20. Oktober bis 7. November in Basel gastieren.

Dieses Buch – obwohl so alt doch immer wieder aktuell - lässt auch 2000 Jahre nach seiner Entstehung noch etliche Fragen offen.

Die interaktive Ausstellung «Geheimnis Bibel» bringt hier ein wenig Licht ins Dunkel, indem sie die Entstehungsgeschichte der Bibel aufzeigt. Sie basiert auf Informationen zur Entstehung, Verbreitung, den Aufbau und die Vielfalt dieses Kulturgutes, das unsere Gesellschaft bis heute so umfassend prägt. Die 11 Stationen ermöglichen eine spannende Reise für alle Sinne und umfassen unter anderem eine Zeitmaschine, ein Nomadenzelt, eine Druckpresse und vieles mehr. Der Escape Room, bei dem es etliche Geheimnisse zu lüften gilt, macht die Geschichte der Bibel zusätzlich erlebbar.

Besuchen kann man die Ausstellung im neu umgebauten Zentrum Johannes der Kirchgemeinde Basel West am Kannenfeldplatz vom 20. Oktober bis 7. November 2025.

Eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler der Schulen Basel-Stadt und Riehen. Sie werden bei dieser abwechslungsreichen Reise durch die Entstehungsgeschichte der Bibel nach neuesten pädagogischen und methodischen Erkenntnissen geführt. Die Ausstellung leistet einen Beitrag zu den Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 und lässt sich gut mit dem Fach NMG (Natur Mensch Gesellschaft) kombinieren. Pro Halbtag ist der Besuch von einer Schulklasse möglich. Kinder, die diese Ausstellung bereits andernorts besuchten, haben begeistert von ihren Erfahrungen erzählt.

Es besteht auch die Möglichkeit für Kirchgemeinden oder Gruppierungen, sich für eine Führung (Termin Mittwochnachmittag oder abends) anzumelden. (www.geheimnisbibel.ch)

Trägerschaft dieses Angebots sind die Rektorate für Religionsunterricht der ERK und RKK Basel-Stadt, die oekumenische Medienverleihstelle beider Basel, der Cevi Basel, die Stadtmission Basel und die Kirchgemeinde Basel West mit dem Zentrum Johannes. Konzipiert wurde es vom Bibellesebund Schweiz.

Hier kommt der Text in klein. Immer nur am Ende eines Artikels.

Wanderwochen im Bündner Oberland

2025 bietet das Kloster Ilanz wieder Wanderwochen im Bündner Oberland an: «Wir sind unterwegs in der ausserordentlich vielfältigen Surselva zum Thema Weg-Gabelungen. Wir sind täglich 2 1/2 bis 3 Stunden auf T1 Routen unterwegs und werden die RhB und Postautos benutzen. Dominic Bandli, ehemaliger Revierförster, wird uns auch dieses Jahr wieder die Schönheit und Reichhaltigkeit des Waldes zeigen und erklären. Jeder Tag wird mit einem Impuls begonnen und abgerundet.»

Informationen

Datum: Sonntag, 17. August, 16:15 Uhr bis Samstag, 23. August, 14 Uhr.

Leitung: Robert Veraguth (Elektriker, Skilehrer) und Sr. Ida Fassbind (SAC Wanderleiterin).

Auskunft und Anmeldung: Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, Telefon 081 926 95 40. hausderbegegnung@klosterilanz.ch – Anmeldefrist bis 14 Tage vor Kursbeginn.

Weitere Informationen finden Sie auch auf: www.hausderbegegnung.ch

Quelle: Sr. Ida Fassbind, www.hausderbegegnung.ch

Gottesdienste

Sonntag, 29. Juni

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 6. Juli

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

Agenda

Liturgie

Sonntag, 29. Juni
Heiliger Petrus und Paulus: Apg 12,1–11; 2 Tim 4,6–8.17–18; Mt 16,13–19

Sonntag, 6. Juli
14. Sonntag im Jahreskreis: Jes 66,10–14c, Gal 6,14–18; Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)

Veranstaltungen

Mariasteiner Konzerte – Sommerkonzert

Am Sonntag, 29. Juni, um 16 Uhr, erklingen in der Basilika in Mariastein Sinfonien und Concerti grossi. Neben Werken von Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel wird auch eine Sinfonie des Komponisten Franz Richter präsentiert, in der sich die typische Klangsprache Corellis mit galanten Elementen vermischt. Das junge Ensemble legerdemain bringt diese Musik mit grosser Leidenschaft und einem tiefen Verständnis für historische Aufführungspraxis auf die Bühne. Josef Laming, Cembalo und Leitung. Kollekte.

Das VIKO Sommerlager

Ein Sommerlager für Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren bietet die Akademische Vinzenzkonferenz Basel, Mitglied der schweizerischen Vinzenzgemeinschaft. Das diesjährige Sommerlager findet vom 26. Juli bis 3. August im Lagerhaus Rosy in Grächen (VS) statt. Mit den grösseren Kindern ist eine zweitägige Wanderung mit Übernachtung auf einer Berghütte geplant, die kleineren Kinder verbringen die Zeit am Tümpel, am Planschbecken und in den umliegenden Wäldern. Weitere Aktivitäten sind Schatzsuche, Fussball und vieles andere mehr. Informationen: www.viko-sommerlager.ch

Konzert des Dresdner Kreuzchors

Nach dem brillanten Erfolg des Dresdner Kreuzchors bei ihrem Konzert im Sommer 2023, gastiert der weltberühmte Knabenchor noch einmal am **Sonntag, 29. Juni, um 17.00 Uhr in der Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein.** Es wird ein abwechslungsreiches Programm unter der Leitung des Kreuzkantors Martin Lehmann geboten. Tickets: Eventfrog oder im Pfarramt.

Anmeldeschluss – Paar- und Familienferien

Für die Paar- und Familienferien im Haus Feldberg-Falkau im Schwarzwald, vom 28. September bis 2. Oktober, nimmt die katholische Ehe- und Partnerschaftsberatung der römisch-katholischen Kirche im Kanton Baselland noch **bis zum 30. Juni Anmeldungen** entgegen. Die Ferienwoche richtet sich an Paare und Alleinerziehende mit und ohne Kinder. Anmeldung online unter www.paarberatung-kathbl.ch/kursangebote. Weitere Informationen: Tel. 061 462 17 10, info@paarberatung-kathbl.ch

Konzert mit Mario Venzago

Der international bekannte Schweizer Dirigent Mario Venzago dirigiert am **Sonntag, 6. Juli, 17 Uhr, in der Reformierten Stadtkirche Brugg** das Württembergische Kammerorchester Heilbronn. Zur Aufführung kommt ein Werk des Schweizer Komponisten Frank Martin, sowie Werke von Othmar Schoeck und Joseph Haydn. Sebastian Bohren interpretiert als Solist an der Geige «In Evening Light» von Peteris Vasks. Tickets: strettaconcerts.com

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 29. Juni
Evangelischer Gottesdienst aus Kobersdorf im Burgenland, ZDF/ORF2, 9.30 Uhr

Samstag, 5. Juli
Sternstunde Religion: Das Ende der Menschheit. Bröckelnde Demokratien, von künstlicher Intelligenz überflüssig gemachte Menschen: Düstere Zukunftsszenarien sind zum Mainstream geworden. Dass die Zukunft auch positiver, sinnstiftender und sogar spirituell erfüllend werden könnte, erzählt der Dokumentarfilm «Das Ende der Menschheit». SRF1, 10 Uhr
Fenster zum Sonntag: Meine Herzenssache – 30 Jahre bewegende Geschichten. Pfarrer Markus Giger hat in der Begleitung und Seelsorge schon vieles erlebt und gesehen. Als Gefängnisseelsorger besucht er kriminell gewordene Jugendliche, unter ihnen auch den öffentlich bekannt gewordenen Brian Keller. Vor 20 Jahren gründete er die «Streetchurch»: ein Sozialwerk in Zürich, das Arbeitsintegration und Wohnmöglichkeiten bietet. Info/Dok. SRF1, 16.50 Uhr

Sonntag, 6. Juli
Katholischer Gottesdienst aus St. Georg in Höchstadt an der Aisch, ZDF, 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag
Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF
Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Einsatz auf dem Bergbauernhof

Seit 40 Jahren engagieren sich Freiwillige während der Sommermonate auf Höfen von Bergbauern, die Unterstützung brauchen. Melken, Käsen, Heuen, Stallreinigung oder Mithilfe im Haushalt – die Freiwilligen unterstützen da, wo Hilfe gebraucht wird. Vermittelt werden die Freiwilligen von der Caritas. Diesen ein- oder mehrwöchigen Einsatz auf einem Bergbauernhof leisten vor allem junge Frauen – jede dritte von ihnen ist unter 30 Jahre alt. Bei den Männern engagieren sich vor allem über 61-jährige. Die meisten Helfenden kommen aus der Stadt. Silvano Allenbach, Leiter Caritas-Bergeinsatz, erklärt sich das so: «Viele Freiwillige kommen aus einem ganz anderen Berufsfeld und suchen gezielt nach einer Erfahrung fernab ihres Arbeitsalltags.»
Sie möchten auf einem Bergbauernhof mithelfen?
Unter www.bergeinsatz.ch finden Sie weitere Informationen und, bei Interesse, einen passenden Hof.

Sommer-Foto-Wettbewerb

«Frieden ist …»

Der Sommer ist da und mit ihm die Ferienzeit. Friedliche Stunden mit einem Buch im Liegestuhl, eine Auszeit an einem See, auf einem Berggipfel oder im kühlen Wald warten auf uns. Wo machen Sie Pause vom Alltag? Wo kommen Sie zur Ruhe und finden Frieden? Machen Sie mit an unserem Fotowettbewerb und schicken Sie uns dafür Ihr Sommerfoto zum Thema «Frieden ist…». Wir freuen uns auf druckfähige Bilder (mind. 150 dpi) und einen kurzen Satz dazu an redaktion@lichtblick-nw.ch
Das Gewinnerbild wird in der «Lichtblick»-Ausgabe vom 24. Juli auf der letzten Seite abgedruckt. Einsendeschluss ist der 15. Juli.
Wir wünschen Ihnen friedliche Sommertage.

Filmtipp

Les Fantômes

Hamid überlebt das Saydnaia-Gefängnis in Syrien, das als Vernichtungslager des Assad-Regimes fungiert. Er flieht nach Europa und lebt nun in Strassburg. Dort soll er ein neues Leben beginnen. Das ist der sehnlichste Wunsch seiner Mutter, die in einem Flüchtlingslager im Libanon lebt. Doch Hamid lassen die Erinnerungen an die Folter im Gefängnis nicht los, und der Verlust seiner Frau und seiner Tochter quälen ihn Tag und Nacht. Darum schliesst er sich einer Gruppe an, die den Schergen des Assad-Regimes im Exil nachstellt, um sie der Justiz zu übergeben. Hamid spürt einen Landsmann auf, von dem er überzeugt ist, dass er sein Peiniger ist. Er glaubt sich an seine Stimme zu erinnern, an seinen Geruch, an seine Bewegungen. Kann sich Hamid auf seine Erinnerungen verlassen? Oder verstellt ihm der Wunsch nach Vergeltung die Wahrnehmung? Ein spannender Film über Unrecht, Vergeltung und Erlösung.

Eva Meienberg

«LesFantômes», Frankreich, Deutschland, Belgien, 2024. Regie: Jonathan Millet; Besetzung: Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter; Verleih: cineworx.ch. Kinostart: 19. Juni

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Alain Sethmacher
Bilder Vermischtes: cineworx.ch, Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Laut Stark Liebe»

Das Projekt «HörmalRhein» unterstützt junge Menschen mit Talent beim Umsetzen ihrer Idee

Du singst, tanzt, schreibst Gedichte, hast Talent am Computer oder drehst gerne Filme? Wenn du Lust hast, etwas aus deinem Talent zu machen, dann bewirb dich jetzt mit einer Idee zum Thema «Laut Stark Liebe».

Das HörmalRhein-Team ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Institutionen im Fricktal und am Hochrhein, deren Ziel es ist, regionale Talente im musischen oder kulturellen Bereich zu finden und zu fördern. Die Jugendseelsorgestelle Fricktal, besser bekannt als Juseso Fricktal, ist auch dieses Jahr als Co-Organisator dabei.

Ab sofort können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, die im Fricktal, in Rheinfelden sowie im deutschen Rheinfelden und Umgebung wohnen, anmelden. Das Projekt dauert ein ganzes Jahr und steht unter dem Motto «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit». Teilnehmende sollen sich nicht mit einem fertigen Produkt anmelden, sondern mit einer Idee, die sie mit Hilfe ihres Talents und professioneller Unterstützung durch einen Coach verwirklichen wollen. Es können sich Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen wie Tanzgruppen oder Bands, anmelden.

Simon Hohler ist Geschäftsführer der Juseso Fricktal. Er ist seit Jahren Teil des Organisationskomitees und überzeugt, dass die Teilnahme an «HörmalRhein» eine Chance ist: «Die Möglichkeit, mit professioneller Unterstützung ein Werk zu erarbeiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist eine super Erfahrung.» Das Thema «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit» könnte auch Jugendliche in der Firmvorbereitung ansprechen, findet Simon Hohler. Vielleicht dreht eine Firmgruppe einen Film zum Thema oder erfindet ein Theaterstück – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

In der ersten Phase feilen die jungen Talente zusammen mit einem Coach aus ihrem Fachgebiet an ihrer Idee und erarbeiten das Werk oder die Produktion. Im zweiten Halbjahr finden Auftritte, Ausstellungen oder Präsentationen statt. «Wir Mitglieder des Organisationskomitees nutzen unser Netzwerk, um den Teilnehmenden eine passende Bühne zu bieten. Das kann an einem Jugendfest, in einem Gottesdienst oder sonst bei einer Gelegenheit sein», erklärt Simon Hohler. Die Präsentationen werden ungefähr ab Oktober bis im Sommer 2026 stattfinden. Die Website www.hoermalrhein.com zeigt Beiträge aus den vergangenen Jahren, von denen sich Interessierte inspirieren lassen können.

Marie-Christine Andres

Quelle: Marie-Christine Andres

Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen können sich beim Projekt «HörmalRhein» anmelden.

Jetzt anmelden

Du bist zwischen 12 und 25 Jahren alt und kommst aus der Region Fricktal, Rheinfelden, Möhlin? Hier ist deine Chance, der Welt zu zeigen, was du zum Thema «Laut Stark Liebe» zu sagen hast. Melde dich an per E-Mail an hoermalrhein@schjkk.ch, bei der Juseso Fricktal oder auf der Website www.hoermalrhein.com
Anmeldungen sind ab sofort möglich.